N26 AG

Jahresabschluss 2023

N26 AG

Voltairestraße 8
10179 Berlin

www.n26.com

Registergericht - Amtsgericht Berlin Charlottenburg
Handelsregisternummer HRB 247469 B

Inhalt

Jahresbilanz der N26 AG 2
Gewinn- und Verlustrechnung der N26 AG 4
Anhang zum Jahresabschluss 2023 der N26 AG 5
1. Allgemeine Angaben 5
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 6
3. Erläuterungen zur Bilanz 8
4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 12
5. Ergänzende Angaben 13

Jahresbilanz der N26 AG

Aktivseite in TEUR			31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
A.		**Anlagevermögen**	**614.719,4**	**725.783,0**
I.		Immaterielle Vermögensgegenstände	6,2	10,4
	1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen	6,2	10,4
II.		Sachanlagen	12.965,3	11.366,4
	1.	Mieteinbauten	7.904,8	1.256,0
	2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.037,3	3.704,2
	3.	Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau	23,2	6.406,2
III.		Finanzanlagen	601.747,8	714.406,2
	1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	562.961,6	575.688,2
	2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	30.000,0	130.000,0
	3.	sonstige Ausleihungen	8.786,2	8.718,0
B.		**Umlaufvermögen**	**44.003,2**	**81.093,7**
I.		Vorräte	4.327,3	704,9
	1.	Geleistete Anzahlungen	4.327,3	704,9
II.		Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.917,0	40.702,0
	1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	172,1	1.124,9
	2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.503,6	33.573,2
	3.	Sonstige Vermögensgegenstände	2.241,3	6.003,9
III.		Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.758,9	39.686,8
C.		**Rechnungsabgrenzungsposten**	**1.740,5**	**2.953,7**
		Summe der Aktiva	**660.463,1**	**809.830,4**

Passivseite in TEUR			31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
A.		**Eigenkapital**	**637.603,6**	**753.197,2**
	I.	Gezeichnetes Kapital	144,9	144,9
	II.	Kapitalrücklage	1.485.997,1	1.485.997,1
	III.	Verlustvortrag	-732.944,8	-531.482,9
	IV.	Jahresfehlbetrag	-115.593,6	-201.461,9
B.		**Rückstellungen**	**8.268,5**	**15.398,2**
	1.	Steuerrückstellungen	30,9	166,3
	2.	Sonstige Rückstellungen	8.237,6	15.231,9
C.		**Verbindlichkeiten**	**14.591,0**	**41.235,0**
	1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.987,7	4.287,2
	2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.155,8	31.028,7
	3.	Sonstige Verbindlichkeiten	3.447,5	5.919,1
		- davon aus Steuern	2.160,1	2.107,5
		- davon im Rahmen sozialer Sicherheit	1.281,6	560,5
D.		**Rechnungsabgrenzungsposten**	**0,0**	**0,0**
		Summe der Passiva	**660.463,1**	**809.830,4**
		Eventualverbindlichkeiten		
		a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	8.032,5	15.390,0

Gewinn- und Verlustrechnung der N26 AG

	in TEUR	Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	2022
1.	**Umsatzerlöse**	**95.974,9**	**40.112,7**
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**	**5.813,4**	**7.610,2**
3.	**Materialaufwand**	**-5.955,7**	**-14.023,2**
a)	Aufwendungen für Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-5.968,2	-6.097,1
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	12,5	-7.926,0
4.	**Personalaufwand**	**-40.705,5**	**-59.632,6**
a)	Löhne und Gehälter	-31.845,5	-43.810,3
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-8.860,0	-15.822,3
5.	**Abschreibungen**	**-2.334,4**	**-2.046,3**
a)	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.334,4	-2.046,3
6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**-92.252,5**	**-97.968,6**
7.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**219,2**	**277,2**
8.	**Abschreibungen auf Finanzanlagen**	**-25.355,0**	**-11.888,7**
9.	**Aufwendungen aus Verlustübernahme**	**-50.967,2**	**-58.832,1**
10.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**0,0**	**-4.904,2**
11.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	**-31,0**	**-166,3**
12.	**Jahresfehlbetrag**	**-115.593,6**	**-201.461,9**
13.	**Verlustvortrag aus dem Vorjahr**	**-732.944,8**	**-531.482,9**
14.	**Entnahmen aus der Kapitalrücklage**	**0,0**	**0,0**
15.	**Einstellungen in Gewinnrücklagen**	**0,0**	**0,0**
16.	**Bilanzverlust**	**-848.538,4**	**-732.944,8**

Anhang zum Jahresabschluss 2023 der N26 AG

1. Allgemeine Angaben

1.1. Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Die N26 AG ist eine Aktiengesellschaft nach dem deutschen Aktiengesetz und hat ihren Sitz in der Voltairestraße 8, 10179 Berlin, Deutschland.

Die Gesellschaft ist unter der Registernummer HRB 247469 B beim Amtsgericht Berlin Charlottenburg eingetragen.

1.2. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der N26 AG für das Geschäftsjahr 2023 ist nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und rechtsformspezifischen Anforderungen des Aktiengesetzes aufgestellt worden. Die Gesellschaft ist zum Abschlussstichtag als große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Absatz 3 HGB einzustufen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Absatz 2 HGB aufgestellt. Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahreszeitraum angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze aufgestellt. Die dem Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2022 zugrunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden unverändert fortgeführt.

Die Gesellschaft aktiviert unverändert keine Entwicklungskosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände.

Alle Beträge sind, soweit nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Vermögensgegenstände, bezogene Leistungen und sonstige betriebliche Aufwendungen in Fremdwährung wurden jeweils im Zeitpunkt des Zugangs zum Devisenkassamittelkurs in Euro umgerechnet.

Forderungen, Bankguthaben und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank am Abschlussstichtag, bei Restlaufzeiten von über einem Jahr unter Berücksichtigung des Realisations- und Imparitätsprinzips, bewertet. Bei Laufzeiten von bis zu einem Jahr finden gemäß § 256a HGB das Realisations- und das Anschaffungskostenprinzip bei der Bewertung keine Anwendung.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Anlagevermögen

Immaterielle Anlagewerte in Form von EDV-Software sind zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Planmäßigen Abschreibungen werden die wirtschaftlichen Nutzungsdauern zwischen 3 und 5 Jahren zugrunde gelegt.

Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Bei abnutzbaren Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden planmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, in der Regel 10 bis 13 Jahre, abgeschrieben. Soweit erforderlich, werden die niedrigeren beizulegenden Werte angesetzt.

Geleistete Anzahlungen auf Mietereinbauten sind zum Nennwert angesetzt. Zugänge werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen sind gemäß den für das Anlagevermögen geltenden Regelungen zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sofern die Gründe, die zu einer Abschreibung geführt haben, nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

Ausleihungen sind zum Nennwert angesetzt. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

2.2. Umlaufvermögen

Vorräte bestehen aus Anzahlungen auf fertige Erzeugnisse und werden mit den Nennwerten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt.

Der Ausweis des Guthabens bei Kreditinstituten am Bilanzstichtag erfolgt zu Nennwerten.

2.3. Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe ihres notwendigen Erfüllungsbetrags bemessen, der sich in Übereinstimmung mit § 253 Absatz 1 HGB gemäß den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergibt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt, abgezinst.

2.4. Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden nach den Vorschriften des § 250 HGB für Erträge und Aufwendungen gebildet, die zukünftigen Abrechnungszeiträumen zuzuordnen sind.

2.5. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften werden mit dem Betrag der Zusage abzüglich erfolgter Inanspruchnahme ausgewiesen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023 ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt.

In TEUR	**Anschaffungs-kosten Stand 01.01.2023**	**Zugang**	**Abgang**	**Umbuchung**	**Anschaffungs-kosten Stand 31.12.2023**
Immaterielle Vermögensgegenstände	100,8	36,1	-	-	136,9
Sachanlagen	17.546,3	5.780,7	4.062,1	-	19.264,9
Finanzanlagen	791.232,2	12.696,5	100.000,0	-	703.928,7
Summe	**808.879,3**	**18.513,3**	**104.062,1**	**-**	**723.330,5**

In TEUR	**Kumulierte Abschreibungen Stand 01.01.2023**	**Zugang Abschreibungen**	**Abgang Abschreibungen**	**Kumulierte Abschreibungen Stand 31.12.2023**	**Restbuchwert Stand 31.12.2022**	**Restbuchwert Stand 31.12.2023**
Immaterielle Vermögensgegenstände	90,4	40,3	-	130,7	10,4	6,2
Sachanlagen	6.179,9	2.294,2	2.174,6	6.299,5	11.366,4	12.965,3
Finanzanlagen	76.826,0	25.355,0	-	102.181,0	714.406,2	601.747,8
Summe	**83.096,3**	**27.689,4**	**2.174,6**	**108.611,1**	**725.783,0**	**614.719,4**

Die Zugänge zu den Sachanlagen in Höhe von TEUR 5.780,7 resultieren im Wesentlichen aus Mietereinbauten in Höhe von TEUR 2.115,3 sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 3.665,3.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen im Wesentlichen die außerplanmäßigen Abschreibungen der Anteile an der N26 Sociedade de Credito SA. in Höhe von TEUR 24.314,4 (Vorjahr TEUR 0) und der Anteile an der N26 Tecnologia e Soluções de Pagamento Ltda. TEUR 1.040,4 (Vorjahr: TEUR 108). Die Wertminderung der Anteile an diesen beiden Firmen ist auf die Einstellung des Kundenbetriebs in Brasilien zurückzuführen.

3.1.1. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen in Höhe von TEUR 601.747,8 (Vorjahr: TEUR 714.406,2) setzen sich im Wesentlichen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen nach § 271 Absatz. 2 HGB zusammen. Die atypisch stille Beteiligung an der N26 Bank AG blieb im Jahr 2023 unverändert und betrug TEUR 437.130,0 (Vorjahr: TEUR 437.130,0). Der Rückgang der Finanzanlagen ist im Wesentlichen auf die außerplanmäßigen Abschreibungen der Beteiligungen an der N26 Sociedade De Credito Direto SA in Höhe von TEUR 24.314,5 und der N26 Tecnologia e Soluções de Pagamento Ltda in Höhe von TEUR 1.040,5 zurückzuführen. In die Kapitalrücklage der N26 Product & Tech GmbH wurde ein Betrag von TEUR 692,5 eingezahlt.

Darüber hinaus werden in den Finanzanlagen Darlehensforderungen gegenüber der N26 Bank AG in Höhe von TEUR 30.000,0 (Vorjahr: TEUR 130.000,0) sowie Darlehensforderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 8.630,4 (Vorjahr: TEUR 8.630,4) ausgewiesen. Der Rückgang der Ausleihungen an verbundene Unternehmen resultiert aus Rückzahlungen in Höhe von TEUR 100.000,0.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz	Höhe des Anteils am Kapital (%)	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis des Geschäfts-jahres in TEUR
N26 Bank AG, Berlin	100,00%	427.829,8	0,0
N26 Beteiligungs UG, Berlin	100,00%	11,5	na**
N26 DutchCo H N.V., Amsterdam	100,00%	41,8	-3,1
N26 Product & Tech GmbH, Berlin	100,00%	780,2	0,0
N26 UK Ltd, London	100,00%	-724,1	1.520,1
N26 Sociedade De Credito Direto SA, São Paulo	99,99%	3.936,5	-10.764,2
N26 Tecnologia e Soluções de Pagamento Ltda., São Paulo	99,99%	944,9	-77,8

* Nach Ergebnisabführungsvertrag
** Jahresabschluss noch nicht verfügbar

Das Geschäftsjahr der Gesellschaften entspricht dem Kalenderjahr. Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2023.

3.2. Umlaufvermögen

3.2.1. Vorräte

Die Vorräte in Höhe von TEUR 4.327,3 (Vorjahr: TEUR 704,9) bestehen aus den geleisteten Anzahlungen auf Kartenvorräte.

3.2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 28.917,0 (Vorjahr: TEUR 40.702,0) setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 26.503,6 (Vorjahr: TEUR 33.573,2) und aus sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von von TEUR 2.241,3 (Vorjahr: TEUR 6.003,9).

3.2.3. Guthaben bei Kreditinstituten

Das Guthaben bei Kreditinstituten beträgt TEUR 10.758,9 (Vorjahr: TEUR 39.686,8).

3.2.4 Restlaufzeiten von Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Forderungen und Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3.3. Eigenkapital

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2023

Eigenkapitalpositionen 2023 ***in TEUR***	**01.01.2023**	**Kapitalerhöhung**	**Jahresfehlbetrag**	**31.12.2023**
Gezeichnetes Kapital	**144,9**	0,0	0,0	**144,9**
Kapitalrücklage	**1.485.997,1**	0,0	0,0	**1.485.997,1**
Verlustvortrag	**-732.944,8**	0,0	-115.593,6	**-848.538,4**
Gesamt	**753.197,2**	**0,0**	**-115.593,6**	**637.603,6**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 144,9 (Vorjahr: TEUR 144,9) setzt sich unverändert gegenüber dem Vorjahr aus gezeichnetem Kapital in Höhe von TEUR 147,3 abzüglich erworbener eigener Aktien in Höhe von TEUR 2,4 zusammen.
2.431 eigene Aktien im Betrag von TEUR 2,4 wurden in Vorjahren von Investoren zurückgekauft.
Das gezeichnete Kapital besteht aus 147.358 Namenaktien mit einem Wert von EUR 1 je Aktie. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt.

Genehmigtes Kapital besteht in Höhe von TEUR 17,7 (Vorjahr: TEUR 17,7).

Änderungen der Kapitalrücklage ergaben sich im Geschäftsjahr nicht.

3.4. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 30,9 (Vorjahr: TEUR 166,3) betreffen Körperschaftsteuern für die spanische Niederlassung.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 8.237,6 (Vorjahr: TEUR 15.231,9) enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 3.978,9 (Vorjahr: TEUR 6.120,7), für andere erwartete Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von TEUR 2.170,0 (Vorjahr: TEUR 2.650,0), Rückstellungen für sonstige Steuern in Höhe von TEUR 42,7, Rückstellungen für Urlaubsansprüche in Höhe von TEUR 578,1 (Vorjahr: TEUR 914,6), Prozesskosten in Höhe von TEUR 521,6 (Vorjahr: TEUR 521,6) sowie Archivierungskosten in Höhe von TEUR 345,4 (Vorjahr: TEUR 345,4).

Die N26 AG gewährt im Rahmen eines Virtual Option Programs (im Folgenden "ESOP") bezugsberechtigten Organmitgliedern und Mitarbeitern virtuelle Beteiligungen, welche unter der Voraussetzung der mehrheitlichen Veräußerung der Gesellschaft an einen oder mehrere Investoren (Exit) dazu berechtigen, eine Auszahlung in bar zu erhalten. Entsprechend des Urteils des Bundesgerichtshofes BFH vom 15.3.2017 – I R 11/15 wurde auf die Bildung einer Rückstellung verzichtet.

3.5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 14.591,0 (Vorjahr: TEUR 41.235,0) resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.987,7

(Vorjahr: TEUR 4.287,2), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 9.155,8 (Vorjahr: TEUR 31.028,9) sowie Verbindlichkeiten aus Steuern und sozialer Sicherheit in Höhe von TEUR 3.447,5 (Vorjahr: TEUR 5.898,0).

3.6. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von TEUR 8.032,5 (Vorjahr: TEUR 15.390,0) betreffen die Gewährleistungsansprüche aus den Büromietverträgen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt. In den Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 95.974,9 (Vorjahr: TEUR 40.112,7) sind Erträge in Höhe von TEUR 95.861,5 (Vorjahr: TEUR 32.461,9) aus der Leistungsverrechnung zwischen der N26 Bank AG und der N26 AG enthalten.

4.2. Sonstige betriebliche Erträge

Im Geschäftsjahr ergaben sich sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 5.813,4 (Vorjahr: TEUR 7.610,2) im Wesentlichen aus Erträgen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 3.023,9 (Vorjahr: TEUR 1.291,5) und aus einer Umsatzbeteiligungsvereinbarung mit einem Kunden in Höhe TEUR 932,0 (Vorjahr: 1.000,0).

4.3. Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 5.955,7 (Vorjahr: TEUR 14.023,2) resultiert vollständig aus Kosten für die Kartenproduktion.

4.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 92.252,5 (Vorjahr: TEUR 97.968,6) resultieren insbesondere aus dem Transferpricing mit den verbundenen Unternehmen der N26 AG in Höhe von TEUR 13.982,5, aus Marketingaufwendungen in Höhe von TEUR 19.314,9 (Vorjahr: TEUR 15.091,4) aus Fremdleistungen für Kundenbetreuung in Höhe von TEUR 16.216,8 (Vorjahr: TEUR 15.399,6), aus Miet- und weiteren Büroaufwendungen in Höhe von TEUR 11.384,0 (Vorjahr: TEUR 6.510,1), aus Aufwendungen für Software in Höhe von TEUR 7.247,0 (Vorjahr: TEUR 22.965,9), sowie aus Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 7.179,9 (Vorjahr: TEUR 24.447,2).

4.5. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 25.355,0 (Vorjahr: TEUR 11.888,7) resultieren im Wesentlichen aus außerplanmäßigen Abschreibungen der Anteile an der N26 Sociedade de Credito SA in Höhe von TEUR 24.314,4 (Vorjahr TEUR 0) und der N26 Tecnologia e Soluções de Pagamento Ltda. in Höhe von TEUR 1.040,4 (Vorjahr TEUR 107,6).

4.6. Aufwendungen aus der Währungsumrechnung

Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 3.086,8 (Vorjahr: TEUR 1.452,8) werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

4.7. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Aufwendungen aus Verlustübernahmen resultieren aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der N26 Product & Tech GmbH in Höhe von TEUR 50.967,2 (Vorjahr: TEUR 58.832,1).

5. Ergänzende Angaben

Die N26 AG, Berlin, stellt für den größten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss auf und veröffentlicht diesen im Unternehmensregister.

5.1 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 bestand ein Patronat zugunsten der N26 Bank AG. Die unter der Bilanz ausgewiesene Bürgschaft besteht zur Sicherung bestimmter Forderungen der HypoVereinsbank gegen die N26 Bank AG.

Das Risiko der Inanspruchnahme wird aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der N26 Bank AG als gering eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus zukünftig zu leistenden Mietzahlungen, dem Kreditkartengeschäft, dem virtuellen Aktienoptionsprogramm (ESOP), dem Vertrag zum Kernbankensystem der N26 Bank AG und aus diversen Dienstleistungsverträgen in Höhe von insgesamt ca. TEUR 151.362,4 (Vorjahr: TEUR 129.950,8).

Das Risiko der Inanspruchnahme wird für die Verpflichtungen aus Mietzahlungen, dem Kreditkartengeschäft und aus dem Kernbankensystem wird als moderat eingeschätzt, da diese Leistungen für den weiteren Geschäftsbetrieb notwendig sind. Das Risiko aus dem ESOP wird zum Ende des Geschäftsjahres als gering eingestuft. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind und die für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sind, bestehen nicht.

Ergebnisabführungsverträge bestehen mit der N26 Product & Tech GmbH sowie der N26 Operations GmbH.

5.2. Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss der N26 AG ausgewiesen.

5.3. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl bei der N26 AG in den zurückliegenden vier Quartalen des Geschäftsjahres 2023 betrug 344 Mitarbeiter (Vorjahr: 616). Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 7 (Vorjahr: 13 zum Jahresende) Mitarbeiter in Teilzeit und 337 (Vorjahr: 613 zum Jahresende) Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt. Die N26 AG zeichnet sich durch Internationalität aus. Die Mitarbeiter stammen aus insgesamt 31 Ländern: 212 Mitarbeiter stammen aus verschiedenen europäischen Ländern und 120 Mitarbeiter stammen aus Ländern in Südamerika, Nordamerika, Asien, Australien und Afrika.

5.4. Vorstand

Zum 31. Dezember 2023 bestand der Vorstand aus folgenden Mitgliedern:

Herr Valentin Stalf
Beruf: Kaufmann
Vorstandsvorsitzender

Herr Maximilian Tayenthal
Beruf: Kaufmann
Co-Vorstandsvorsitzender

Herr Jan Stechele (seit dem 29. März 2023)
Beruf: Kaufmann
Chief Regulatory Officer

Frau Carina Kozole (seit dem 01. November 2023)
Beruf: Kaufmann
Chief Risk Officer

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betrugen TEUR 1.041,3 (Vorjahr: TEUR 1.152,3).

Thomas Grosse fungierte bis zum 1. März 2023 als Chief Risk Officer. Jan Kemper fungierte bis zum 31. Januar 2023 als Chief Financial Officer.

5.5. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand zum 31. Dezember 2023 aus folgenden Mitgliedern:

- Marcus Mosen, Geschäftsführer, Mosen Advisory & Invest GmbH, Vorsitzender
- Jörg Gerbig, Chief Operating Officer bei Takeaway.com, stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Barbara Roth, Leiterin der Konzernrevision, Deutsche Börse AG, Vorsitzende des Regulatorik-Ausschuss
- Dr. Julian Deutz, Finanzvorstand, Axel Springer SE, Vorsitzender des Prüfungs- und Risikoausschusses
- Déborah Carlson Burkart, Anwältin, Wernli Rechtsanwälte, Vorsitzende des Nominierungsausschusses (seit dem 30. Mai 2023)
- Robert Kilian, Rechtsanwalt (bis zum 1. Mai 2023)

Die Aufsichtsratsvergütung betrug im Geschäftsjahr TEUR 295,4 (Vorjahr: TEUR 158,7). Darüber hinaus übernimmt die Gesellschaft die Reisekosten der Aufsichtsratsmitglieder.

Berlin, 7. Mai 2024

N26 AG
Der Vorstand

Valentin Stalf	Maximilian Tayenthal
Jan Stechele	Carina Kozole

N26 Konzern

Zusammengefasster Lagebericht 2023

N26 AG
Voltairestraße 8
10179 Berlin
www.n26.com

Registergericht – Amtsgericht Berlin Charlottenburg
Handelsregisternummer HRB 247469 B

N26 Konzern

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Inhalt

1. Grundlagen des Konzerns 3
2. Produkte und Dienstleistungen 6
3. Ziele und Strategien 8
4. Wirtschaftsbericht 10
5. Geschäftsverlauf 16
6. Ertragslage 18
7. Vermögenslage 21
8. Finanzlage 22
9. Risikobericht 23
10. Chancen- und Prognosebericht 35

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Organisatorischer Aufbau

Die N26 AG, Berlin, ist die Obergesellschaft des Konzerns.

Mit einem Team von mehr als 1.500 Mitarbeitern aus mehr als 65 Nationalitäten zum Jahresende hat N26 den Anspruch, die erste mobile Bank zu sein, die die Welt gerne nutzt.

Zum 31. Dezember 2023 setzt sich der Vorstand der N26 AG aus vier Mitgliedern zusammen, während die Aufsichtsfunktion durch den aus fünf Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat wahrgenommen wird. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Marcus W. Mosen.

Die Ressorts im Vorstand der N26 AG sind zum 31. Dezember 2023 wie folgt aufgeteilt:

Valentin Stalf (CEO)
- Product
- Tech
- Marketing
- Legal
- People
- Finance
- CEO Office

Maximilian Tayenthal (Co-CEO, COO)
- Internal Audit
- European Markets & Business Operations
- Customer Operations

Jan Stechele (Chief Regulatory Officer)
- Compliance & Licensing
- Anti-Financial Crime Operations
- Money Laundering Reporting Officer and Fraud Prevention

Carina Kozole (Chief Risk Officer)
- Risk Management
- Program and Outsourcing Management
- Chief Information Security Officer (CISO)
- Data Privacy Officer (DPO)

1.2. Organisatorische Struktur

Zum 31. Dezember 2023 umfasst der N26 Konzern die N26 AG als Mutterunternehmen sowie folgende Tochterunternehmen:

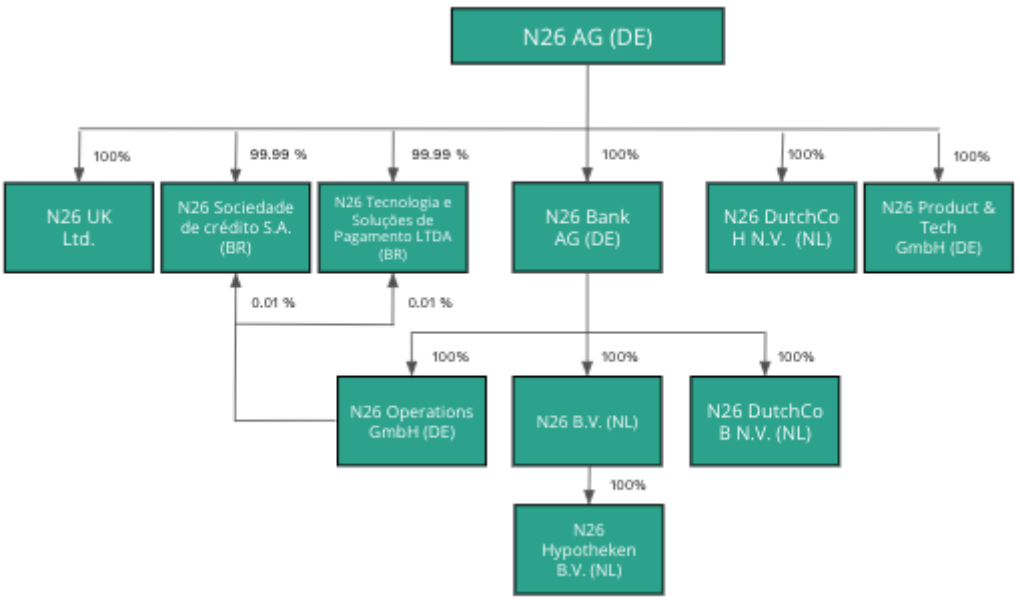
Name und Sitz	Höhe des Anteils am Kapital (%)	Anteile in TEUR	Ergebnis des Geschäfts-jahres in TEUR
N26 Bank AG, Berlin	100%	562.110,0	0 *
N26 Sociedade De Credito Direto SA, São Paulo	100%	24.317,0	-10.764,2
N26 Operations GmbH, Berlin	100%	775,0	0 *
N26 B.V., Amsterdam	100%	2.795,0	-833,7
N26 Product & Tech GmbH, Berlin	100%	717,5	0 *
N26 UK Ltd., London	100%	5,6	1.520,1
N26 Verwaltungs UG, Berlin	100%	11,5	na**
N26 Tecnologia e Soluções de Pagamento Ltda., São Paulo	100%	3.070,1	-77,8
N26 Hypotheken B.V., Amsterdam	100%	425,0	975,4
N26 DutchCo B N.V., Amsterdam	100%	45,0	-2,8
N26 DutchCo H N.V., Amsterdam	100%	45,0	-3,1

* nach Ergebnisabführungsvertrag

** Abschluss liegt noch nicht vor

Im Zuge der Abwicklung des US-Geschäfts wurde die N26 Inc. im Oktober 2023 aufgelöst und daher nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Struktur der konsolidierten Gesellschaften der N26 Konzern stellt sich wie folgt dar:



1.3. Geschäftstätigkeit

Kern des Geschäftsmodells des Konzerns sind die Erbringung von Bankdienstleistungen und die Vermittlung von Finanzdienstleistungen sowie technische Unterstützungsleistungen für die Erbringung von Zahlungsdiensten. N26 bietet seinen Kunden eine Reihe von Produkten rund um den Zahlungsverkehr, darunter Girokonten, Finanzierungen einschließlich Konsumentenkrediten sowie Anlageprodukte, die Sparprodukte und eine Lösung zum Handel mit Kryptowährungen umfassen.

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns wird im Wesentlichen durch die N26 Bank AG bestimmt. Die N26 Bank AG verfügt über eine Vollbanklizenz und ist Mitglied der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB). Weiterhin verfügt die N26 Sociedade de Credito Direto SA über eine spezielle Lizenz für FinTechs in Brasilien, wo die N26 Sociedade de Credito Direto SA ein lokalisiertes Produkt testete. Im November 2023 beschloss N26, den Betrieb in Brasilien einzustellen.

1.4. Standorte

Der Sitz des Konzerns befindet sich in Berlin, weitere Standorte sind Barcelona, Madrid, Paris, Wien, Mailand, Amsterdam, London und São Paulo.

2. Produkte und Dienstleistungen

2.1. Produkteinführungen

Im Geschäftsjahr 2023 hat N26 das Produktangebot im Bereich Finanzprodukte um ein Tagesgeldkonto zuerst in Spanien und anschließend auch in Deutschland erweitert, mit dem Kunden Zinsen auf ihre Spareinlagen erzielen können. Des Weiteren hat N26 sein Krypto-Angebot, das in 2022 mittels des Kooperationspartners Bitpanda in Österreich eingeführt wurde, 2023 auf weitere Märkte erweitert, darunter Deutschland, die Niederlande, Portugal, Irland und Belgien.

Einhergehend mit den Bestrebungen der Gruppe, das Produktangebot weiter auf die jeweiligen Märkte anzupassen, um es so Kunden zu erleichtern, N26 als Hauptbank zu nutzen, hat N26 in 2023 die französische IBAN für Kunden in Frankreich eingeführt. Ebenso hat die Gruppe iDeal, einen lokalen Zahlungsdienst in den Niederlanden, für ihre niederländischen Kunden eingeführt und in ihr Angebot integriert. Außerdem ermöglicht die Gruppe nun ihren spanischen Kunden, Sozialleistungen von Seguridad Social zu erhalten (z. B. Arbeitslosengeld, Altersrente) und Freiberuflern, ihre Beiträge an Seguridad Social zu zahlen.

Weitere Produktinvestitionen dienen hauptsächlich der Stärkung des Angebots der Kontenmodelle sowie der Versicherungspakete, der Bereitstellung von Tilgungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit Kreditprodukten und der Verbesserung des gesamten Benutzererlebnisses. Darüber hinaus wurden signifikante Investitionen in technische Lösungen zur Aufdeckung und Investigation der Betrugsbekämpfung sowie Geldwäscheprävention und grundsätzlich in die Stärkung der Bankanwendungen getätigt.

2.2. Übergeordnete Produktstrategie

Das Produktangebot von N26 folgt der Entwicklung der finanziellen Bedürfnisse der Kunden. Dabei geht N26 davon aus, dass Kunden eine Produktpalette benötigen, die eine kostengünstige Abwicklung alltäglicher bargeldloser Zahlungen und Transaktionen ermöglicht. Mit der Einschreibung an einer Hochschule, dem Berufseinstieg oder der Familiengründung steigt nach Einschätzung von N26 auch der Bedarf der Kunden an finanziellen Mitteln, z.B. für ein Auto oder ein Zuhause. Andere Kunden möchten ihre finanzielle Sicherheit nachhaltig stärken oder Vermögen aufbauen.

Die Geschäftsfelder der N26 Gruppe wurden entwickelt, um Kunden zu helfen, all ihre finanziellen Bedürfnisse abzudecken, zu denen Verwalten, Ausgeben, Sparen und Investieren sowie Finanzieren und Absichern gehören. Die wichtigsten Ziele der Produktstrategie sind ein gesteigertes Kundenwachstum durch die Gewinnung eines breiteren Publikums, das sich für das erweiterte Produktsortiment interessiert, und die Steigerung des Customer Lifetime Value durch die Förderung eines stärkeren Engagements auf der N26-Plattform als Ergebnis des stetig wachsenden Produktangebots.

Verwalten
N26' umfassendes Angebot von Kontotypen, inklusive der Premium-Mitgliedschaften, wie den Kontotypen "Smart", "You" und "Metal", bietet den Kunden eine breite Palette an Funktionalitäten, die es ihnen ermöglicht, ihr Guthaben bestmöglich zu verwalten. Die App bietet den Kunden die Funktionalität, einen personalisierten Überblick über ihre Ausgaben und Einnahmen zu erhalten. Der "Einkommensverteiler" ermöglicht es Kunden, eingehende Überweisungen auf unterschiedliche Unterkonten (Spaces) aufzuteilen, und dadurch ihre finanziellen Ziele zu

definieren. Individuell angepasste Statistiken und Analysen ermöglichen es den Kunden, ihre eingehenden und ausgehenden Zahlungen jeder Situation entsprechend anzupassen und so ihre Finanzen bestmöglich zu verwalten.

Bezahlen
Mittels ihrer N26 Karten, die abhängig vom Kontotyp bzw. der gewählten Mitgliedschaft variieren, können N26 Kunden ihren täglichen Bedürfnissen nach bargeldlosen Zahlungen nachkommen. Bei Bedarf können die N26-Karten auch zum Abheben von Bargeld eingesetzt werden. Ferner kann mittels der Cash26-Funktion auch an ausgewählten Partner-Standorten Bargeld abgehoben oder eingezahlt werden. Die Integration mit lokalen Zahlungsanbietern wie iDeal in den Niederlanden oder Bizum in Spanien ermöglicht unseren Kunden ein auf die lokalen Bedürfnisse abgestimmtes, nahtloses Zahlungserlebnis.

Sparen und Investieren
Im Jahr 2023 hat N26 in Spanien und Deutschland ein eigenes Sparprodukt für Tagesgeld eingeführt und plant, dieses schrittweise auch in anderen Märkten einzuführen. Darüber hinaus hat N26 sein Krypto-Angebot, das 2022 erstmals mittels eines Kooperationspartners in Österreich gestartet wurde, auf weitere Märkte, darunter auch Deutschland, ausgeweitet.

Finanzieren
Das Geschäftsfeld Finanzieren umfasst die Produkte Dispositionskredit, transaktionsbasierter Konsumentenkredit sowie Konsumentenkredit in verschiedenen Ausprägungsarten.

Absichern
Im Geschäftsfeld Absichern werden diverse Versicherungsservices angeboten. Hierzu zählen zum Beispiel Versicherungsleistungen im Rahmen der N26 You und N26 Metal Mitgliedschaften sowie eigenständige Versicherungsprodukte, die bei Bedarf innerhalb der App erworben werden können, wobei die N26 Bank AG als Vermittler fungiert.

3. Ziele und Strategien

Die Geschäftsleitung der N26 AG hat die Unternehmensstrategie in einem Strategiepapier auf Gruppenebene beschrieben. Die darin enthaltene Geschäftsstrategie bildet das strategische Rahmenwerk für die Geschäftstätigkeiten des N26 Konzerns. Die strategische Positionierung der N26-Gruppe wurde auf Basis einer Branchen-, Kunden-, Wettbewerbs- und Marktpotenzialanalyse ermittelt. Die Strategie der N26 Bank ist in die Gruppenstrategie unter Berücksichtigung der besonderen Anforderung an die Eigenverantwortlichkeit der Geschäftsleitung der Bank eingebettet.

Der N26 Konzern verfolgt folgenden strategischen Positionierungsansatz für die N26 Bank AG:

- Die N26 Bank AG hat sich als digitale Bank in Deutschland und Europa positioniert. Die Gestaltung von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen orientiert sich vorrangig an mobilen Endgeräten (Ansatz „Mobile First“).
- Die N26 Bank AG konzentriert sich auf die Bedürfnisse digital-affiner Privatkunden. Zur Zielgruppe gehören all jene Kunden, die über ein internetfähiges Mobiltelefon verfügen und ihre Bankgeschäfte über das Mobiltelefon abwickeln möchten.

Nach Ansicht von N26 wächst das Marktpotenzial der Smartphone-affinen Kunden in Europa stetig und kann gezielt und vergleichsweise kosteneffizient über soziale Medien oder Online-Marketing angesprochen werden, ebenso wie durch Kundenempfehlungen.

Im November 2023 beschloss N26, den Produkttest in Brasilien zu beenden und sich aus dem brasilianischen Markt zurückzuziehen. Die Entscheidung wurde vor dem Hintergrund getroffen, dass die N26 Gruppe sich auf den europäischen Markt konzentrieren möchte, um die Position als eine der führenden Digitalbanken in Europa zu stärken.

Die übrigen Unternehmen des N26 Konzerns übernehmen und erbringen operativ auslagerbare Dienstleistungen der N26 Bank AG.

3.1. Steuerungssystem

Basis für die geschäftspolitische Steuerung des N26 Konzerns bildet der jährliche Strategie- und Planungsprozess. Die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben und der Risikotragfähigkeit sowie die vom Vorstand verabschiedete Risikostrategie bilden dabei den strategischen Handlungsrahmen.

Das Steuerungssystem des N26 Konzerns bildet einen Kreislauf aus Planung, Umsetzung, Analyse und Anpassung. Als zentrale Steuerungsinstrumente nutzt der N26 Konzern die nach handelsrechtlichen Grundsätzen erstellten Abschlüsse, Geschäfts-/Produktplanungen, Risikoberichte sowie diverse Berichte zur Liquiditätssteuerung und zur geschäftlichen Entwicklung in Bezug auf Neukunden, Deckungsbeitrag und Umsätze. Plan-Ist-Vergleiche bilden die Grundlagen für Abweichungsanalysen und die Erarbeitung von Gegensteuerungsmaßnahmen auf Basis der festgestellten Ursachen. Ferner werden die risikogewichtete Kapitalquote, die Leverage Ratio (LR), die Liquidity Coverage Ratio (LCR) und die Net Stable Funding Ratio (NSFR) in die Steuerung des N26 Konzerns einbezogen.

3.2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Der N26 Konzern steuert nach folgenden finanziellen Leistungsindikatoren:

- Zins- und Provisionsüberschuss
- Harte Kernkapitalquote: Verhältnis der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel zu den anrechnungspflichtigen risikotragenden Aktiva
- Kapital- und Liquiditätsquoten im Allgemeinen
    - Leverage Ratio (LR)
    - Liquidity Coverage Ratio (LCR)

3.3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bestandteil der Steuerungsphilosophie des N26 Konzerns sind auch die folgenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren:

- Ertragsrelevante Kunden (Jahreswachstum in Prozent)
- Eingehende Kundensupportkontakte pro monatlich aktiven Kunden (MAU) nach erfolgreicher Kontoeröffnung

Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg von N26 ist das stetige Wachstum der Anzahl der ertragsrelevanten Kunden. Das Wachstum misst die N26 prozentual im Vergleich zu Vorjahreszahlen. Ein ertragsrelevanter Kunde ist ein Kunde, welcher alle Phasen der Kontoeröffnung abgeschlossen hat und dessen Konto aktiv ist.
Eingehende Kundensupportkontakte pro MAU beschreibt die jährliche Anzahl eingehender Customer Support-Kontakte pro MAU nach erfolgreicher Kontoeröffnung. Sie sind ein Maß dafür, wie erfolgreich N26-Kunden ihre Anliegen eigenständig direkt in der App oder der Desktop-Version ihres Kontos lösen können und hilft dabei, die Gesamtzufriedenheit der N26-Kunden zu beurteilen. Die Metrik liefert außerdem wertvolle Einblicke in die Effizienz der Support-Infrastruktur und leitet die Ressourcenzuweisung für einen optimalen Kundenservice.

4. Wirtschaftsbericht

4.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Obwohl sich die Weltwirtschaft im Jahr 2023 als widerstandsfähiger erwies als erwartet, blieb das makroökonomische Umfeld angesichts hoher Inflation, geopolitischer Spannungen und einer strafferen Geldpolitik herausfordernd[1]. Während die Weltwirtschaft im Jahr 2023 um 2,9 % wuchs, wird für die Volkswirtschaften im Euroraum mit einem Wachstum von 0,6 % gerechnet[2] (Vorjahr: 3,5 % global[3] und +3,4 % im Euroraum[4]).

Die Inflation im Euroraum ging von 8,4 % im Jahr 2022 auf 5,5 % im Jahr 2023[4] zurück und liegt somit immer noch deutlich über dem von der Europäischen Zentralbank festgelegten Ziel von 2,0 %[3]. Der Rückgang der Gesamtinflation war größtenteils auf den Rückgang der Lebensmittel- und Energiepreise im ersten Halbjahr 2023 zurückzuführen[3]. Die Kerninflation, die die volatilsten Komponenten Energie und Lebensmittel ausschließt, hat sich jedoch nicht wesentlich verringert[3].

Die Arbeitsmärkte blieben auch im Jahr 2023 im Allgemeinen angespannt, da die Arbeitslosenquote in den meisten großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften, wie in den vergangenen Jahren, auf oder nahe dem Tiefststand lag und eine Vielzahl von offenen Positionen unbesetzt blieben[3]. Allerdings ist die Zahl der offenen Stellen stetig zurückgegangen, das Beschäftigungswachstum hat sich verlangsamt und die Kündigungsraten begannen im Jahr 2023 zu sinken[3].

Der Rückgang der Gesamtinflation im Laufe des Jahres trug dazu bei, das real verfügbare Einkommen der privaten Haushalte zu stabilisieren oder zu verbessern, doch die Reallohnverluste in den letzten zwei Jahren und die strengeren Finanzierungsbedingungen bremsen die Verbraucherausgaben in den meisten fortgeschrittenen Volkswirtschaften weiterhin[3].

Ein wesentlicher Faktor für das globale Wachstum ist der Anstieg der Zinsen in den meisten großen Volkswirtschaften seit Anfang 2022 als Folge einer strafferen Geldpolitik[3]. Die finanziellen Bedingungen sind restriktiver geworden, die Kreditzinsen für Unternehmen und Haushalte sind gestiegen, die Kreditbedingungen haben sich verschärft, was die Investitionsfähigkeit der Unternehmen beeinträchtigt[3]. Die Kreditvergabe der Banken hat sich im Euroraum, einer relativ bankabhängigen Wirtschaft, insbesondere an private Haushalte, deutlich verlangsamt[3]. In einigen Ländern sind bereits steigende Ausfallraten bei Krediten und Kreditkarten zu verzeichnen[3].

Die deutsche Wirtschaft schrumpfte 2023 im Vergleich zum Vorjahr real um 0,3 %, nachdem sie im Winter in eine Rezession geraten war[4]. Die hohe Inflation von 6.2% hat die Reallöhne gesenkt[6]. Erhöhte Unsicherheit, hohe Energiepreise und Materialknappheit belasteten Produktion und Investitionen[5]. Die deutsche Wirtschaft erholte sich nach dem Winter, da die Lieferkettenengpässe an Bedeutung verloren und der Auftragsbestand weiterhin auf Rekordniveau blieb[7]. Allerdings blieben die Staatsausgaben und der private Konsum, der durch

[1] OECD Economic Outlook, September 2023 Zwischenbericht (Link)
[2] OECD Economic Outlook, November 2023 Preliminary version - Euro area (Link)
[3] International Monetary Fund (2023), Update zum Weltwirtschaftsausblick (Link)
[4] OECD Economic Outlook, November 2023 Preliminary version - Germany (Link)
[5] OECD (2023), Economic Outlook Note, June 2023, Germany (Link)

höhere Preise und höhere Sparquoten gebremst wurde, gedämpft[6]. Auch die Exporte gingen 2023 im Vergleich zum Vorjahr zurück[8].

Brasiliens Wirtschaft erlebte im ersten Halbjahr 2023 einen starken Aufschwung, welcher auf eine besonders hohe landwirtschaftliche Leistung und den robusten Konsum privater Haushalte zurückzuführen ist[7]. Man rechnet mit einem Anstieg des realen BIPs um 3,0 % in 2023[9]. Die Ausgaben privater Haushalte wurden durch das Beschäftigungswachstum, sinkende Inflation und höhere Sozialtransfers unterstützt. Die brasilianischen Exporte wurden durch niedrigere Rohstoffpreise beeinträchtigt, konnten jedoch dank der starken Agrarproduktion gesteigert werden[9]. Während die Inflation im Laufe des Jahres 2022 deutlich zurückging, blieb sie im Jahr 2023 mit 4,6 % über dem Zielband der brasilianischen Zentralbank[9].

4.2. Geldpolitik

Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte ihren Kampf gegen die Inflation im Jahr 2023 fort, indem sie die Zinsen im Jahr 2023 sechsmal um insgesamt 200 Basispunkte[8] auf den höchsten Stand seit Einführung des Euro anhob[9]. Diese Zinsentscheidungen werden durch Wirtschafts- und Finanzdaten gestützt, die darauf hindeuten, dass die Inflation noch länger über dem EZB-Ziel von 2% bleiben wird[10]. Die OECD geht für die Volkswirtschaften des Euroraums von einer durchschnittlichen Inflationsrate von 5,5 %[4] (Deutschland: 6,2 %[6]) im Jahr 2023 aus.

Die bisherigen Zinserhöhungen des EZB-Rats wirken weiterhin stark nach[12]. Die Finanzierungsbedingungen haben sich weiter verschärft und dämpfen zunehmend die Nachfrage[12].

Der EZB-Rat hat beschlossen, die Verzinsung der Mindestreserven, die einem Mindestbetrag von 1 % der Verbindlichkeiten entsprechen, hauptsächlich von Kundeneinlagen, ab dem 20. September 2023 auf 0 % festzulegen, die zuvor mit der Deposit Facility Rate (DFR) der EZB verzinst wurden[14].

Die Bestände des Asset Purchase Programme (APP) werden in einem maßvollen und vorhersehbaren Tempo verringert, da das Eurosystem die Tilgungsbeträge von Wertpapieren bei Fälligkeit nicht wieder anlegt[11]. Was das Pandemic Emergency Purchase Programme (PEPP) betrifft, beabsichtigt der EZB-Rat, die Tilgungsbeträge der im Rahmen des Programms erworbenen Wertpapiere mindestens bis Ende 2024 weiterhin bei Fälligkeit wieder anzulegen[15]. Die EZB beabsichtigt, das zukünftige Auslaufen des PEPP-Portfolios in jedem Fall so zu steuern, dass eine Beeinträchtigung des angemessenen geldpolitischen Kurses vermieden wird[15]. Der EZB-Rat wird bei der Wiederanlage der Tilgungsbeträge fällig werdender Wertpapiere im Portfolio des PEPP weiterhin flexibel agieren, um pandemiebedingten Risiken für den geldpolitischen Transmissionsmechanismus entgegenzuwirken[15].

---

[6] Destatis (Statistisches Bundesamt) (2023), Bruttoinlandsprodukt: Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 2. Quartal 2023 (Link)
[7] OECD Economic Outlook, November 2023 Preliminary version - Brazil (Link)
[8] Europäische Zentralbank (2023), abgerufen am 14. November 2023 (Link)
[9] Tagesschau (2023), EZB erhöht Zinsen erneut um 0,25 Prozentpunkte (Link)
[10] Deutsche Bundesbank (2023), Monthly Report August 2023 (Link)
[11] European Central Bank (2023), Monetary Policy Decisions (Link)

Die Bruttosparquote der privaten Haushalte des Euroraums stieg im dritten Quartal 2023 auf 14,1 %, verglichen mit 13,9 % im Vorquartal und 13,5 % im ersten Quartal 2023[12,13]. Die Finanzinvestitionen der im Euroraum ansässigen privaten Haushalte wuchsen im dritten Quartal 2023 mit einer geringeren jährlichen Rate von 1,9 %, nach 2,1 % im Vorquartal und 2,4 % im ersten Quartal 2023[15,16]. Als Teil der Finanzinvestitionen stiegen Bargeld und Einlagen mit einer geringeren Rate von 0,5 % (nach 1,6 % und 2,3 % im zweiten und ersten Quartal 2023), während die Investitionen in Schuldverschreibungen mit 61,6 % stärker zunahmen (nach 50,0 % bzw. 44,6 % im zweiten bzw. ersten Quartal 2023)[15,16]. Die Investitionen in Aktien und sonstige Anteilsrechtee stiegen unverändert um 1,0 % im Vergleich mit dem vorherigen Quartal (1,5 % im ersten Quartal 2023)[15,16].

Das Geldvermögen der privaten Haushalte in Deutschland sank im dritten Quartal 2023 um 35 Milliarden Euro aufgrund von Bewertungsverlusten und betrug zum Quartalsende 7.467 Milliarden Euro, nachdem es in den drei vorhergehenden Quartalen noch gestiegen war[14]. Vor dem Hintergrund gestiegener Zinsen setzten die privaten Haushalte im dritten Quartal 2023 ihr Anlageverhalten der Vorquartale größtenteils fort. So reduzierten sie erneut ihre Sichteinlagen (-33 Milliarden Euro) zu Gunsten höher verzinster Termineinlagen (+44 Milliarden Euro) und setzten somit die Verschiebung von kurzfristigen zu langfristigen Einlagen fort[17]. Bargeld und Einlagen machten 42,2 % des Geldvermögens privater Haushalte in Deutschland aus, verglichen zu 41,9 % im ersten Quartal 2023[15]. In den ersten beiden Quartalen des Jahres 2023 stieg die Sparquote spanische Haushalte spürbar von 7,9 % Ende 2022 auf 10,2 % im zweiten Quartal 2023 und liegt damit deutlich über dem Durchschnitt vor der Pandemie (durchschnittlich 7,2 % im Zeitraum 2015–2019)[16]. Der Anstieg der Sparquote der spanischen Haushalte war auf einen deutlichen Anstieg des gesamten verfügbaren Bruttoeinkommens von 12,2 % im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen[19].

Die brasilianische Zentralbank (Banco Central Do Brasil) stellt fest, dass die zugrunde liegende Inflation zwar kürzlich gesunken ist, allerdings für das Gesamtjahr 2023 weiterhin mit durchschnittlich 4,6 % über dem Zielwert liegt[17]. Zuletzt beschloss die brasilianische Zentralbank, den Selic-Satz auf 12,25 % p.a. zu senken, davon ausgehend, dass dies im Einklang mit der Strategie zur Annäherung der Inflation an das Zielniveau steht[16].

4.3. Regulatorische Entwicklungen

N26 agiert in regulierten Märkten. Änderungen der regulatorischen Anforderungen, deren Häufigkeit und Materialität in den vergangenen Jahren stetig zugenommen haben, können materielle Auswirkungen für den Bankensektor und damit auch auf das Geschäftsmodell der N26 haben. Ergänzend zu dieser bestehend hohen Regulierungsintensität weitet sich die Regulierung auf Bereiche wie beispielsweise Kryptowährungen, Digitalisierung und auch Künstliche Intelligenz aus.

[12] European Central Bank (2024), Statistical Release: Households and non-financial corporations in the euro area: third quarter of 2023 (Link)
[13] European Central Bank (2023), Statistical Release: Households and non-financial corporations in the euro area: second quarter of 2023 (Link)
[14] Deutsche Bundesbank (2024), Acquisition of Financial Assets and External Financing in Germany in the Third Quarter of 2023 (Link)
[15] Deutsche Bundesbank (2023), Acquisition of Financial Assets and External Financing in Germany in the First Quarter of 2023 (Link)
[16] Caixa Bank Research (2023), Spanish households' finances improve thanks to job creation and a reduction of debt (Link)
[17] Banco Central Do Brasil (2023) Minutes of the Monetary Policy Committee — Copom (Link)

Im Jahr 2023 lag der operative Fokus weiterhin auf CRR II und CRD V. Mit dem voraussichtlichen Inkrafttreten der CRR III-Anforderungen zum 1. Januar 2025 müssen Banken nun ihre Prozesse und Berichtsstrukturen anpassen, um bis dahin vollständig konform zu sein. N26 hat die auf dieser Grundlage erwarteten Effekte analysiert und unter Anwendung notwendiger Maßnahmen zur Mitigation in der internen Kapitalplanung reflektiert.

Die BaFin veröffentlichte im Jahr 2023 die 7. MaRisk-Novelle und geht davon aus, dass Kreditinstitute diese bis zum 1. Januar 2024 vollständig erfüllen. Die jüngste Änderung bringt neben der Überführung der ESG-Anforderungen in nationales Recht auch eine Regulierung für den Wertpapierhandel im Homeoffice sowie die Überführung der EBA-Richtlinien für die Kreditvergabe und - überwachung mit sich.

Darüber hinaus hat die BaFin am 15. Februar 2024 den Entwurf einer Neufassung der MaRisk zur Konsultation veröffentlicht. Die finale Novelle soll voraussichtlich bereits im April 2024 veröffentlicht werden, was darauf schließen lässt, dass die BaFin nicht mit größeren Anpassungen rechnet. Kern der Novelle ist die Überführung der EBA-Leitlinien zu IRRBB und CSRBB in das deutsche Aufsichtsrecht. N26 analysiert die sich ergebenden Änderungen und reflektiert deren Implikationen.

DORA (Digital Operational Resilience Act) ist am 16. Januar 2023 in Kraft getreten und findet ab dem 17. Januar 2025 Anwendung. N26 hat mit den Umsetzungsarbeiten begonnen, indem im Laufe des Jahres 2023 eine Gap-Analyse durchgeführt und notwendige Anpassungen sowie Verantwortlichkeiten identifiziert wurden.

MiCAR (Markets in Crypto Assets Regulation) trat im Juni 2023 in Kraft. Die Anwendung von MiCAR erfolgt schrittweise ab Juni 2024. N26 hat im Laufe des Jahres 2023 mit der Wirkungsanalyse unter Einbeziehung relevanter interner Funktionen und Stakeholder begonnen.

Der EU AI Act (Artificial Intelligence Act)-Vorschlag wurde erstmals im April 2021 von der Europäischen Kommission veröffentlicht. Im Dezember 2023 kam es in der EU zu einer politischen Einigung über Form und Inhalt der bahnbrechenden EU-Verordnung zur künstlichen Intelligenz. N26 aktualisiert die Auswirkungen und wird im Laufe des Jahres 2024 die Umsetzung fortsetzen.

Die EU-Whistleblowing-Richtlinie wurde in deutsches nationales Recht überführt und trat am 02. Juli 2023 in Kraft. N26 hat sämtliche relevanten Anforderungen umgesetzt.

Im Hinblick auf ESG[18] hat die Europäische Kommission im Laufe des Jahres 2023 weitere delegierte Rechtsakte verabschiedet, um die vier verbleibenden Umweltziele der EU-Taxonomie abzudecken:

- die nachhaltige Nutzung und der Schutz von Wasser- und Meeresressourcen;
- der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft;
- Vermeidung und Kontrolle der Umweltverschmutzung;
- der Schutz und die Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme.

N26 hat die zusätzlichen Anforderungen der EU-Taxonomie in der Nichtfinanziellen Berichterstattung 2023 berücksichtigt.

[18] Environmental, Social und Governance.

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) stellt eine überarbeitete und erweiterte Version der Non-Financial Reporting Directive NFRD dar. Sie trat am 1. Januar 2024 in Kraft. Der N26 Konzern wird den angepassten Non-Financial Report in den Konzernlagebericht 2024 aufnehmen.

Auch bezüglich der Compliance-Risiken bleibt das regulatorische Umfeld anspruchsvoll. Unverändert relevant sind die Vorgaben im Zusammenhang mit der Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, wie die Umsetzung der neuen Verwaltungspraxis der BaFin, die geplante Schaffung einer neuen nationalen Anti-Geldwäsche-Behörde sowie die Vorgaben internationaler Standardsetzer, zum Beispiel das neue EU-Geldwäschepaket (EU AntiMoney Laundering Package).

N26 sieht in den regulatorischen Entwicklungen, trotz des leicht gesteigerten administrativen Aufwands, vor allem Chancen, sich als Marktführer im regulatorischen Bereich zu erweisen und das Kundenvertrauen in die N26 Bank und ihre Plattform weiter zu stärken.

4.4. Das branchenspezifische Umfeld

Banken und FinTechs sind in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit und steigender Zinsen einzigartig positioniert. Höhere Zinssätze als Reaktion der Zentralbanken auf eine über dem Zielwert liegende Inflation ermöglichten den Finanzinstituten, ihre Gewinne zu steigern, da die Zinsen für Kreditnehmer stiegen während die Zinsen auf Kundeneinlagen nicht dasselbe Wachstum erfuhren[19]. Dadurch konnten Banken im Jahr 2023 eine durchschnittliche Eigenkapitalrendite (ROE) von 13 % erreichen, 4 Prozentpunkte mehr als der 13-Jahres-Durchschnitt von 2009–2023[20].

Gleichzeitig trug der starke Zinsanstieg im Jahr 2023 zu einigen Bankeninsolvenzen in den USA bei, da die rasche Zinswende die Banken überraschte und die Banken gezwungen waren, Stille Verluste in den Bankbilanzen zu realisieren, wie es bei der Silicon Valley Bank (SVB) der Fall war[21].

Gleichzeitig ist der Einsatz moderner Technologien zu einem Wettbewerbsvorteil für Finanzinstitute geworden, da technologisch führende Banken im Vergleich zu ihren Konkurrenten eine um durchschnittlich 5 Prozentpunkte höhere Gesamtrendite für ihre Aktionäre, ein um 10 Prozentpunkte niedrigeres Kosten-Ertrags-Verhältnis und einen um 12 Punkte höheren Net Promoter Score erzielen[22]. Digital fortgeschrittene Banken nutzen Personalisierungsanalysen, digitales Marketing und Omnichannel-Erlebnisse, um Kunden anzusprechen und zu binden[18].

Darüber hinaus setzen Banken zunehmend künstliche Intelligenz (KI) ein, da die erfolgreiche Implementierung zu Fähigkeiten und Effizienzen führen kann, die sowohl Wettbewerbsvorteilen als auch der Differenzierung dienen können[23]. Darüber hinaus wird die prädiktive KI zukünftig eine zentrale Rolle bei wichtigen Funktionen wie der Betrugsprävention und der Bekämpfung von Geldwäsche (AML) spielen.

[19] International Monetary Fund (IMF) (2023), Global Financial Stability Report, Chapter 2 (Link)
[20] McKinsey & Company (2023), The Global Banking Annual Review - The Great Banking Transition (Link)
[21] International Monetary Fund (IMF) (2023), Global Financial Stability Report, Chapter 2 (Link)
[22] Bain and Company (2023), How Banks Can Parlay Technology into a Competitive Edge (Link)
[23] S&P Global (2023), AI in Banking: AI Will Be An Incremental Game Changer (Link)

Im Jahr 2022 führte eine Marktkorrektur jedoch zu einer Verlangsamung der Dynamik des FinTech-Sektors, was eine geringere Finanzierungs- und Deal-Aktivität, weniger Börsengängen und SPAC (Special Purpose Acquisition Company)-Listings sowie einem Rückgang der Entstehung neuer Unicorns mit sich brachte[24]. Die Bewertungen für Unternehmen in der Spätphase schwächten ab und mehr Unternehmen meldeten Abwertungsrunden[25]. Dennoch blieben die Bewertungen von FinTech-Unternehmen im Vergleich zu anderen Technologiesektoren höher, was das langfristige Vertrauen der Anleger widerspiegelt[21].

Als Reaktion auf diese Marktkorrektur konzentrieren sich FinTech-Unternehmen zunehmend auf die Erzielung der Profitabilität[26]. Vor diesem Hintergrund haben sich die Optimierung der Betriebskosten, die Effizienzsteigerung der Kundenakquise, die Steigerung des Customer Lifetime Value sowie das Management von Risiken und der Schutz der Kunden als entscheidende Schwerpunkte für FinTechs herausgestellt[22].

Die digitale Akzeptanz hat stetig zugenommen: mittlerweile erfolgen 73 % der weltweiten Interaktionen mit Banken über digitale Kanäle[20]. Darüber hinaus sind Privatkunden auf der ganzen Welt inzwischen gleichermaßen zufrieden und haben das gleiche Vertrauen in FinTechs wie in etablierte Banken[20]. Tatsächlich gaben 41 % der von McKinsey im Jahr 2021 befragten Privatkunden an, dass sie planen, FinTech-Produkte vermehrt zu benutzen[20].

Durch die gestiegenen Leitzinsen der Zentralbanken stieg der Wettbewerbsdruck für Kundeneinlagen auf Finanzinstitute, da viele Banken begannen, wettbewerbsfähige Zinssätze anzubieten, um neue Kunden zu gewinnen. Andere weiteten ihre verzinslichen Produkte auch auf Bestandskunden aus, während sich auch andere Marktteilnehmer abseits des Bankensektors dem Wettbewerb um Kundeneinlagen angeschlossen haben. Europäische Automobilhersteller bzw. deren Bankentöchter, die angesichts der steigenden Kosten für Schuldtitel zunehmend nach alternativen Finanzierungsquellen für Autokredite suchen, sind zu Konkurrenten der traditionellen Banken für Kundeneinlagen geworden, da die auf Einlagen zu zahlenden Zinsen im Vergleich zu anderen Finanzierungsmittel geringer sind[27]. Interessanterweise gehörten FinTechs zu den Institutionen, die die höchsten Zinssätze für Sichteinlagen angeboten haben.

Abgesehen von den Kundeneinlagen hat sich der Wettbewerb im Vergleich zu den Vorjahren recht stabil entwickelt. Insgesamt ist ein leichter Rückgang der Neobanken in Europa im 18-Monatsvergleich zu verzeichnen gewesen (-8%), was auch an einer größeren Zahl an M&A-Transaktionen lag, durch die einige Neobanken von etablierten Marktteilnehmern aufgekauft wurden[28]. Gleichzeitig waren in dem Marktsegment auch Insolvenzen zu beobachten[29]. Andererseits bauten Wettbewerber ihre Produktpaletten weiter aus, um den Share-of-Wallet ihrer Kunden zu steigern[30]. Der B2B-Markt hat für FinTech-Marktteilnehmer an Attraktivität gewonnen, insbesondere vor dem Hintergrund attraktiverer Bewertungen[31]. Dies veranlasste einige Marktteilnehmer, ihre Angebote in diesem Bereich stärker auszubauen, was allerdings weniger relevant für N26 ist, da sich das Produktangebot des Unternehmens auf Privatpersonen und Selbstständige konzentriert.

[24] McKinsey & Company (2023), FinTechs: A New Paradigm of Growth (Link)
[25] Silicon Valley Bank (2023), Future of FinTech: SVB's Outlook on Innovation in the FinTech Industry (Link)
[26] Plaid (2023), FinTech Spotlight - A focus on profitability (Link)
[27] Deloitte (2023), 2024 Banking and Capital Markets Outlook (Link)
[28] Simon Kucher (2023)
[29] Altfi (2023) German neobank Ruuky files for insolvency after failing to raise funding
[30] Sifted (2023) Revolut moves closer to super-app status by adding tour and travel experience bookings (Link)
[31] Sifted (2023) FinTech unwrapped 4.0 (Link)

5. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023 der N26 Gruppe war insbesondere durch bedeutende Investitionen in Compliance-Anwendungen, Geldwäscheprävention und in Betrugsbekämpfung sowie die Anpassung an das veränderte Zinsumfeld geprägt.

Weitere Produkteinführungen im Geschäftsjahr 2023 haben die Entwicklung von N26 auf Gruppenebene positiv beeinflusst. Viele der neu eingeführten Produkte dienen dazu, den Kunden die Nutzung von N26 als Hauptbank zu erleichtern, wie zum Beispiel die Einführung von Konten mit französischer IBAN oder die Anbindung an iDEAL, dem beliebtesten lokalen Zahlungsdienst in den Niederlanden. N26 ist auch in neue Bereiche vorgedrungen und hat mit dem Tagesgeldkonto sein erstes Sparprodukt in Spanien eingeführt, das es Kunden in Spanien ermöglicht, 2,26 % Zinsen zu verdienen, gefolgt von der Einführung in Deutschland mit bis zu 2,6 % Zinsen. Außerdem baute das Unternehmen die Plattform weiter aus, um Kunden ein ganzheitliches Banking-Erlebnis bieten zu können.

Darüber hinaus führte die Implementierung optimierter und benutzerfreundlicher Kanäle für die Betreuung der Kunden zu einem deutlichen Rückgang der durchschnittlichen Kundensupportkontakte pro monatlich aktivem Nutzer (MAU) auf 1,3 in 2023 und übertraf damit die Erwartungen des Managements. Dieser Erfolg ist insbesondere auf die nahtlose Integration neuer Produkte und Funktionen zurückzuführen und unterstreicht das Engagement von N26, das Gesamtkundenerlebnis und die Effizienz der Kundendienste zu verbessern.

Im vergangenen Jahr verzeichnete N26 weiterhin anhaltendes Wachstum der ertragsrelevanten Kunden (+5 % gegenüber dem Vorjahr), das leicht unter den Prognosen lag. Das Kundenwachstum wurde im Berichtszeitraum durch die im Herbst 2021 ergangene und weiterhin gültige Anordnung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) begrenzt. In diesem Zusammenhang hat der N26 Konzern erhebliche Fortschritte im Bereich Betrugsbekämpfung und Geldwäscheprävention erzielt, insbesondere bei der Qualitätssicherung, den operativen Prozessen und dem Einsatz von Systemen und Anwendungen. Die erzielten Verbesserungen wurden von der Aufsichtsbehörde anerkannt, die N26 zum 01.12.2023 eine erste Anhebung der Wachstumsbeschränkung von 50.000 Kunden auf 60.000 Kunden pro Monat gewährte.

Im Verlauf des Geschäftsjahres stiegen die Kundeneinlagen um 450,5 Mio. EUR auf 7,8 Mrd. EUR zum Jahresende 2023 an. Das Einlagenwachstum ermöglichte es, die Treasury-Aktivitäten weiter zu steigern und somit von den zusätzlichen Zinserhöhungen der Europäischen Zentralbank (EZB) von 2,0 % auf 4,0 % zum Jahresende 2023 zu profitieren. Somit trugen die Treasury-Aktivitäten bedeutend zu dem stark gesteigerten Zinsergebnis bei. Durch eine weiterhin konservative Anlagestrategie und Verkürzung der Durationen sowie aufgrund der Zinsbewegungen zum Jahresende konnten die zinsinduzierten stillen Lasten im Bestandsportfolio um über 40 % reduziert werden.

Auf Basis der steigenden Kundenzahlen wuchs das gesamte von N26 aus Europa verarbeitete Transaktionsvolumen über 16 % auf 113,9 Mrd. EUR in 2023 (Vorjahr: 97,9 Mrd. EUR).

Insgesamt steigerte die N26-Gruppe ihren Bruttoumsatz, d.h. die Summe aus Zins- und Provisionserträgen vor entsprechenden Aufwendungen zuzüglich der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere und der sonstigen betrieblichen Erträge, um 28 % auf 311,5 Mio. EUR (Vorjahr: 242,4 Mio. EUR). Gleichzeitig erzielte N26 einen Zins- und

Provisionsüberschuss von 249,5 Mio. EUR, was einem Anstieg von 44 % gegenüber dem Vorjahr entspricht und lag somit im Rahmen der Erwartungen. Auf Ebene der Kostenbasis wurden Effizienzsteigerungen erzielt, sodass die Verwaltungskosten im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend stabil blieben. Der Verwaltungsaufwand sank somit im Verhältnis zum Bruttoumsatz von 139 % in 2022 auf 101 % in 2023.

Aufgrund der gesteigerten Kosteneffizienz, sowie vorheriger Investitionen in die skalierbare Plattform wurde ein Betriebsergebnis nach Risikovorsorge im Jahr 2023 von TEUR -101.070,3 (Vorjahr: TEUR -213.078,4) erzielt, was einem Rückgang des Verlustes von 53 % gegenüber 2022 entspricht und somit eine deutliche Verbesserung zum Vorjahr darstellt.

Auf Ebene der N26 Bank AG wurde im Geschäftsjahr der Zielwert der harten Kernkapitalquote jederzeit eingehalten und lag mit 29.1 % zum 31.12.2023 im Rahmen der Erwartungen. Auf Ebene der N26 AG besteht hinsichtlich der Anerkennung der Eigenmittel eine Duldung durch die BaFin.

Die maßgeblich durch die N26 Bank geprägte Verschuldungsquote (leverage ratio) belief sich zum 31. Dezember 2023 auf 5.1 %, 30 Basispunkte niedriger als im Vorjahr und im Rahmen der Erwartungen. Die kurzfristige Liquiditätsdeckungsanforderung (LCR) belief sich zum Jahresende 2023 auf 271 % verglichen zu 224 % zum 31.12.2022 und fällt somit in den Bereich oberhalb des Zielwerts. Die Kennzahl wurde gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2018/1620 sowie der Leitlinien der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (European Banking Authority – EBA) zur Offenlegung der Liquiditätsdeckungsquote zur Ergänzung der Offenlegung des Liquiditätsrisikomanagements gemäß Artikel 435 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) berechnet.

Vor dem Hintergrund der makroökonomischen Unsicherheiten sowie der aufsichtsrechtlichen Maßnahmen ist der Geschäftsverlauf in 2023 aus Sicht der Geschäftsleitung als sehr zufriedenstellend und über den Erwartungen einzustufen.

6. Ertragslage

Ertragsentwicklung	Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember		
In TEUR	**2023**	**2022**	**Veränderung**
Zins- und Provisionsertrag	**307.065,4**	**230.487,9**	76.577,5
Zinsüberschuss	120.645,9	59.745,3	60.900,6
Provisionsüberschuss	128.850,4	114.554,6	14.295,8
Zins- und Provisionsüberschuss	**249.496,3**	**174.299,9**	**75.196,4**
Verwaltungsaufwand	**-351.127,9**	**-337.474,4**	**-13.653,5**
Personalaufwendungen	-166.531,9	-148.442,7	-18.089,2
Andere Verwaltungsaufwendungen	-184.596,2	-189.031,7	4.435,5
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	-4.436,9	-14.414,7	9.977,8
Sonstiger ordentlicher Ertrag/Aufwand	30.113,7	-6.779,3	36.893,0
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	**-75.955,0**	**-184.368,5**	**108.413,5**
Bewertungsergebnis des Kreditgeschäfts	-25.039,4	-28.764,7	3.725,3
Bewertungsergebnis Wertpapiere	-75,9	54,8	-130,7
Risikovorsorge	**-25.115,3**	**-28.709,9**	**3.594,6**
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge	**-101.070,3**	**-213.078,4**	**112.008,1**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.288,1	-347,2	-940,9
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**-102.358,4**	**-213.425,6**	**111.067,2**

Das Geschäftsjahr des N26 Konzerns war durch die Erweiterung des Produktangebots, die Optimierung bankbetrieblicher Prozesse sowie das sich schnell ändernde Zinsumfeld 2023 geprägt.

Aufgrund der neuen Produktangebote und der Ausweitung der Treasury-Aktivitäten konnte im Geschäftsjahr 2023 sowohl beim Zins- und Provisionsüberschuss deutliches Wachstum erzielt werden. Die im Verhältnis zum Zins- und Provisionsüberschuss gesunkenen Verwaltungskosten spiegeln die Kostendisziplin sowie die Resultate vergangener und laufender Investitionen zur Verbesserung der Prozesse in verschiedenen Bereichen des Unternehmens wider. Die deutlich gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Kapitalisierung der Personalaufwendungen im Rahmen der Aktivierung von Herstellungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände. Die Verbesserung des Bewertungsergebnisses nach Risikovorsorge resultiert im Wesentlichen aus geringeren Abschreibungen, die insbesondere auf verbesserte Prozesse bei Risikoklassifizierungsverfahren, Kreditvergabe, Überwachung und Mahnwesen im Mengengeschäft zurückzuführen sind, im Bereich der Bekämpfung der Finanzkriminalität zurückzuführen sind, sowie sich daraus ergebender verbesserter Rückflüsse aus abgeschriebenen Forderungen.

6.1. Zinsüberschuss durch Kreditgeschäft und Treasury geprägt

In den ersten neun Monaten des Jahres 2023 wurden die Zinsen durch die Europäische Zentralbank erwartungsgemäß erhöht. Anschließend erfolgten bis Ende 2023 keine weiteren Zinsanpassungen. Durch diese Veränderungen und die Ausweitung der Treasury-Aktivitäten im Geschäftsjahr 2023 erzielte der N26 Konzern mit TEUR 120.645,9 (Vorjahr: TEUR 59.745,3) einen im Vergleich zu 2022 mehr als doppelt so hohen Zinsüberschuss. Die Zinserträge beliefen sich

auf TEUR 126.865,1 (Vorjahr: 65.010,2), und entfallen mit TEUR 21.193,6 auf das Retail-Kreditgeschäft (Vorjahr: TEUR 13.291,2), mit TEUR 90.639,0 (Vorjahr: TEUR 52.706,9) auf das Treasury-Geschäft sowie mit TEUR 15.032,5 (Vorjahr: TEUR 704,9) auf Zinserträge aus Guthaben bei der Deutsche Bundesbank. Durch die Einführung des Tagesgeldkontos in Spanien und Deutschland erhöhte sich der Zinsaufwand auf TEUR 6.219,3 (Vorjahr: TEUR 5.264,9). Der Zinsüberschuss lag aufgrund des gestiegenen Zinsumfelds, höheren Investitionen in Kredit- und Geldmarktgeschäfte sowie in festverzinsliche Wertpapiere über den Erwartungen.

6.2. Provisionsüberschuss durch Debitkartengeschäft und Premiumkonten geprägt

Wesentliche Treiber für den aufgrund der weiterhin bestehenden Wachstumsbeschränkung unter den Erwartungen liegenden Provisionsüberschuss in Höhe von TEUR 128.849,8 (Vorjahr: TEUR 114.554,6) sind die Erbringung von Zahlungsverkehrsdienstleistungen und das Premiumkontengeschäft. Die Provisionserträge aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen beliefen sich auf TEUR 111.784,7 (Vorjahr: TEUR 97.311), denen Provisionsaufwendungen aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen in Höhe von TEUR 36.813,2 (Vorjahr: TEUR 50.720) gegenüberstehen. Im Geschäftsjahr wurden Kontoführungsgebühren für Premiumkonten in Höhe von TEUR 63.997,1 (Vorjahr: TEUR 60.294,9) vereinnahmt. Dies lässt sich durch die Zunahme der Kunden erklären, die sich im Vergleich zum Vorjahr für ein Premiumprodukt entschieden haben.

6.3. Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand, bestehend aus Personalaufwendungen und anderen Verwaltungsaufwendungen, betrug TEUR 351.127,9 (Vorjahr: TEUR 337.474,4). Auf den Personalaufwand entfallen TEUR 166.531,9 (Vorjahr: TEUR 148.442,7), TEUR 25.442,2 auf Fremdleistungen (Vorjahr: TEUR 71.939,4) und TEUR 8.382,1 auf die Bankenabgaben (Vorjahr: TEUR 7.944,6).

Im Geschäftsjahr 2023 wurden erstmals Personalaufwendungen für Software-Entwicklungsleistungen in Höhe von TEUR 23.883,7 für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände kapitalisiert. Der Ausweis erfolgt anhand der Bruttomethode.

6.4. Geringere Abschreibungen

Insgesamt betragen die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf die Forderungen aus dem Kreditgeschäft und auf bestimmte Wertpapiere TEUR 25.039,4 und liegen damit deutlich unter dem Vorjahr (TEUR 28.764,7).

Die Abschreibungen auf das Kreditgeschäft beliefen sich auf TEUR 27.136,4 (Vorjahr: TEUR 27.966,7) und lagen leicht unter den Erwartungen. Es wurden TEUR 49.0 (Vorjahr: TEUR 961,6) an Risikovorsorge aufgelöst.

6.5. Ertragslage der N26 AG

Im Geschäftsjahr 2023 erbrachte die N26 AG Dienstleistungen für die N26 Bank AG und erzielte dadurch Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 95.861,5 (Vorjahr TEUR 40.112,7). Der Anstieg ist auf das gestiegene Geschäftsvolumen zurückzuführen.

Der sonstige betriebliche Aufwand in Höhe von TEUR 92.252,5 (Vorjahr: TEUR 97.432,6) umfasst im Wesentlichen Aufwendungen für Marketing, für Softwaredienstleistungen, Outsourcing-Kosten für die Kundenbetreuung und technische Produktentwicklung sowie Kosten für die Kartenherstellung. Im Geschäftsjahr war keine Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu bilden.

Auf Ebene des Einzelabschlusses der N26 AG wurde unter Berücksichtigung der außerplanmäßigen Abschreibungen der Anteile an der N26 Sociedade De Credito Direto SA und der N26 Tecnologia e Soluções de Pagamento Ltda. sowie der zusätzlichen Rückstellung in Höhe von TEUR 1.700,0 zur Abdeckung der damit verbundenen Abwicklungsrisiken ein im Rahmen der Erwartungen liegender Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 115.593,6 erzielt (Vorjahr: TEUR 201.461,9).

7. Vermögenslage

	Stand 31. Dezember			
in EUR Mio.	**2023**	**2022**	**Veränderung**	**in %**
Barreserve	74,9	86,5	-11,5	-13,3%
Forderungen an Kreditinstitute	2.242,4	1.703,4	539,0	31,6%
Forderungen an Kunden	2.661,5	2.771,2	-109,8	-4,0%
- aus Hypothekendarlehen	*562,1*	*585,6*	*-23,5*	*-4,0%*
- aus Kommunaldarlehen	*1.759,8*	*1.878,0*	*-118,2*	*-6,3%*
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.206,2	3.290,5	-84,3	-2,6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.800,6	7.350,1	450,5	0,0%
Eigenkapital	506,0	609,5	-103,5	-17,0%

Die Bilanzsumme des N26 Konzerns belief sich zum Bilanzstichtag auf 8.379,6 Mio. EUR (Vorjahr: 8.028 Mio. EUR).

Die Forderungen an Kunden betrugen 2.661,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2.771,2 Mio. EUR). Davon entfielen 1.759,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1.878,0 Mio. EUR) auf Kommunaldarlehen und 562,1 Mio. EUR (Vorjahr: 585,6 Mio. EUR) auf Hypothekendarlehen, die die N26 Bank AG im Rahmen der Anlagepolitik des Einlagenüberschusses gewährt hat, sowie 234,3 Mio. EUR (Vorjahr: 254,3 Mio. EUR) auf die zum Bilanzstichtag gewährten Kontokorrentkredite und Ratenkredite. Der Rückgang der Barreserve erklärt sich aus den Anlagen in Forderungen an Kreditinstitute und Kunden.

Die sonstigen Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 2.200,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1.609,2 Mio. EUR) sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 3.206,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3.290,5 Mio. EUR) dienen ebenfalls der Anlage des bestehenden Einlagenüberschusses.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden lagen zum Bilanzstichtag mit 7.800,6 Mio. EUR geringfügig unter Plan (Vorjahr: 7.350,1 Mio. EUR).

7.1. Vermögenslage der N26 AG

Die Vermögenslage der Muttergesellschaft N26 AG ist geprägt von Finanzanlagen in Höhe von 601,7 Mio. EUR (Vorjahr: 714,4 Mio. EUR), die im Wesentlichen auf die Beteiligung an der N26 Bank AG in Höhe von 562,1 Mio. EUR entfallen (Vorjahr: 562,1 Mio. EUR). Die Refinanzierung erfolgt überwiegend über das Eigenkapital der Gesellschafter.

Die Bilanzsumme der N26 AG beträgt 660,4 Mio. EUR (Vorjahr: 809,8 Mio. EUR). Im Jahresvergleich gingen die Finanzanlagen durch Rückzahlungen von Ausleihungen durch die N26 Bank AG zurück. Das Eigenkapital der N26 AG in Höhe von 637,6 Mio. EUR (Vorjahr: 753,2 Mio. EUR) reduzierte sich aufgrund von aufgelaufenen Verlusten. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 bestand ein Patronat zugunsten der N26 Bank AG.

8. Finanzlage

Die Passivseite des N26 Konzerns war zum Bilanzstichtag von zwei wesentlichen Bilanzpositionen geprägt: den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und der Eigenkapitalposition. Per 31. Dezember 2023 lagen die Kundeneinlagen bei 7.800,6 Mio. Euro (Vorjahr: 7.350,1 Mio. Euro).

Das Eigenkapital des Konzerns belief sich zum Jahresende 2023 auf 506,0 Mio. EUR (Vorjahr: 609,5 Mio. EUR). Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem Grundkapital in Höhe von 0,1 Mio. EUR und einer Kapitalrücklage in Höhe von 1.486 Mio. EUR. Auf Ebene der N26 AG belief sich das Eigenkapital zum 31. Dezember 2023 auf 637,6 Mio. EUR (Vorjahr: 753,2 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2023 beträgt die Liquidity Coverage Ratio 293,2% (Vorjahr: 245,8%).

Unter Berücksichtigung des aufgelaufenen Verlustvortrags betrug das Eigenkapital 506,0 Mio EUR zum 31. Dezember 2023. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 bestanden keine weiteren Kapitaleinlagen.

Auf Ebene der N26 Bank AG wurde im Geschäftsjahr die Gesamtkapitalquote jederzeit eingehalten. Auf Ebene der N26 AG besteht hinsichtlich der Anerkennung der Eigenmittel eine Duldung durch die BaFin.

Die Liquidität war jederzeit ausreichend gegeben.

9. Risikobericht

Die Risikosituation des N26 Konzerns ist maßgeblich durch die banktypischen Risiken der N26 Bank AG geprägt.

9.1. Aufbau-/Ablauforganisation und Gremien

Die Aufbau- und Ablauforganisation des N26 Konzerns stellt gemäß AT 4.3.1 Nr. 1 MaRisk sicher, dass nicht miteinander vereinbare Tätigkeiten von unterschiedlichen Mitarbeitern wahrgenommen werden (Trennung von Aufgaben). Darüber hinaus sind innerhalb des N26 Konzerns Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortlichkeiten, Kontrollen und Kommunikationswege gemäß AT 4.3.1 Nr. 2 MaRisk klar definiert und zugeordnet.

Die Interne Revision überprüft regelmäßig die relevanten Verantwortlichkeitsregelungen in Zusammenarbeit mit dem Vorstand im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung. IT-Berechtigungen, Unterschriftsberechtigungen und andere zugewiesene Verantwortlichkeiten werden regelmäßig von den zuständigen Führungskräften überprüft, im Fall von kritischen IT-Systemberechtigungen, Aufgabenwechsel von Mitarbeitern oder Unternehmensaustritten auch in kürzeren Abständen bzw. anlassbezogen.

Im N26 Konzern ist das “3 Lines of Defense Model” (3LoD) etabliert, ein Modell für einen systematischen Umgang mit Risiken, die in Unternehmen und Organisationen auftreten können. Das 3LoD bietet eine einfache und effektive Möglichkeit, die Kommunikation zu Risikomanagement und -kontrolle durch die Klärung wesentlicher Rollen und Pflichten zu verbessern und ermöglicht dem Unternehmen einen systematischen Umgang mit Risiken. Es bietet einen vollumfänglichen Überblick auf den Geschäftsbetrieb und trägt dazu bei, den anhaltenden Erfolg von Risikomanagementinitiativen sicherzustellen.

Im Folgenden sind die Komponenten des 3 LoD-Modells aufgeführt:

1. Die 1. LoD besteht aus allen Fachbereichen, die das operative Geschäft verantworten. Sie sind die Risikoeigentümer und damit dafür zuständig, Risiken in ihrem operativen Geschäft frühzeitig zu erkennen, zu beurteilen, zu steuern, zu überwachen und zu reduzieren, Überwachung und Reduktion von Risiken.
   Die 2. LoD umfasst alle Bereiche, die das operative Geschäft steuern und überwachen (Backoffice- und Kontrollfunktionen). Hierzu gehören unter anderen die Festlegung von Methoden und Verfahren für das Risikomanagement, die Vorgaben durch Leit- und Richtlinien sowie das Reporting an die Unternehmungsleitung.
2. Die 3. LoD ist der Internen Revision zugeordnet. Sie prüft als objektive und unabhängige Instanz sowohl das operative Geschäft (1. LoD) als auch die Überwachungsinstanzen (2. LoD). Gegenüber der Geschäftsleitung und den Aufsichtsgremien soll sie sicherstellen, dass die Risiken wirksam erkannt, bewertet und gesteuert werden.

9.2. Vorstand

Der Vorstand besteht aus den Vorstandsmitgliedern der N26 AG und trägt unabhängig von der internen Zuständigkeitsverteilung die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement des N26 Konzerns nach AT 3 MaRisk. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat legt der Vorstand die Geschäfts- und Risikostrategie fest und beschließt nachgelagerte Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Zudem gehört die Festlegung einer angemessenen Aufbau- und Ablauforganisation zu seinen Aufgaben.

9.3. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist an der Festlegung der Geschäfts- und Risikostrategie gemeinsam mit dem Vorstand beteiligt und überwacht die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und weiterer bankaufsichtsrechtlicher Vorschriften. Der Aufsichtsrat wird quartalsweise bzw. anlassbezogen vom Vorstand über die Risikosituation sowie anlassbezogen über etwaige Wechsel der Leitung der Risikocontrolling-Funktion, des Compliance-Beauftragten, des Geldwäsche-Beauftragten oder der Internen Revision informiert. Darüber hinaus besteht seit 2021 ein Prüfungsausschuss sowie seit November 2022 ein Ausschuss für regulatorische Angelegenheiten (Regulatory Committee). Letzterer hat im Berichtszeitraum aufgrund der besonderen Situation im Zusammenhang mit der bestehenden Anordnung der BaFin 13 mal getagt.

9.4. Risikomanagement-Funktion

Das Risikomanagement ist direkt dem Chief Risk Officer unterstellt. Das Risikomanagement ist verantwortlich für die laufende Überwachung der Gesamtrisikoposition, die Risikoinventur, die Risikoanalyse, die Unterstützung der Geschäftsleitung beim Strategieprozess sowie für die Risikoberichterstattung und sachgerechte Dokumentation.
Die Mitarbeiter des Risikomanagements sind für die Kreditrisiko-, Marktpreisrisiko- und Nicht-finanzielle Risikoidentifikation, -messung, -überwachung und -berichterstattung zuständig. Dies beinhaltet die in den entsprechenden Richtlinien festgelegten Risiko- und Limitüberwachungen sowie die stetige Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und Controllingprozesse. Die für das Risikomanagement zuständigen Mitarbeiter überwachen die Risiken auf der operativen Ebene mittels regelmäßiger Berichte und Auswertungen, Ad-Hoc-Auswertungen, d.h. auf Anfrage oder bei besonderen Anlässen sowie kontinuierlicher Bestandsüberwachung und Datenpflege in den internen Datenbanken und Übersichten.

9.5. Compliance-Funktion

Der Compliance-Beauftragte des N26 Konzerns berichtet direkt an den Chief Regulatory Officer. Die Compliance- und Lizenzabteilung unterstützt als zweite Kontrollfunktion (§25a I 3 lit. c KWG) den Vorstand bei der Steuerung des Compliance-Risikos des N26 Konzerns. Die Compliance-Funktion besteht aus einem Regulatory- und Corporate-Compliance-Team sowie einem Produkt- und Plattform-Compliance-Team. Die Compliance-Funktion stellt die Erfüllung der Pflichten aus dem Kreditwesengesetz, MaRisk AT 4.4.2 (MaRisk-Compliance-Funktion) sicher und ist für die Gestaltung und Umsetzung des Compliance-Management-Systems des N26 Konzerns verantwortlich. Die Compliance-Funktion führt unabhängige Kontrollen nach einem risikobasierten Ansatz durch und berichtet sowohl anlassbezogen als auch regelmäßig an den Vorstand und den Aufsichtsrat über die Entwicklung des Compliance-Risikos und die Ergebnisse ihrer Compliance-Kontrollaktivitäten.

9.6. Interne Revision

Die interne Revisionsfunktion bildet die dritte LoD.

Die Interne Revision als separate Einheit dient als Steuerungsinstrument und ist entsprechend der Komplexität und Unternehmensgröße des N26 Konzern strukturiert. Die Interne Revision unterstützt den Vorstand und den Aufsichtsrat in ihrer Kontroll-, Leitungs- Überwachungs- und Steuerungsfunktion. Als prozessunabhängiger Bestandteil des internen Überwachungssystems obliegt der Internen Revision die regelmäßige Prüfung aller Geschäftsprozesse unter Berücksichtigung des Umfangs und des Risikogehalts der Geschäftstätigkeit.

Die Interne Revision führt ihre Prüfungen gemäß AT 4.4.3 Nr. 3 MaRisk unabhängig und objektiv durch. Darüber hinaus unterstützt die Interne Revision die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie systematische und zielorientierte Ansätze zur Beurteilung der Wirksamkeit des Risikomanagements, der Risikokontrollen und der etablierten Führungs- und Überwachungsprozesse anwendet.

9.7. Grundlegende Rahmenbedingungen und Risikomanagementsystem

Das übergeordnete Ziel des N26 Konzerns ist die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes durch den Ausbau des Produktangebotes und durch ein profitables sowie nachhaltiges Kundenwachstum. Aufgrund dieser Zielsetzung und der damit verbundenen Geschäftstätigkeit ist der N26 Konzern den branchenüblichen Risiken ausgesetzt.

Die kontinuierliche Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung dieser Risiken stellt ein Kernelement des Risikomanagements dar. Gemäß den Anforderungen der MaRisk hat der N26 Konzern Prozesse implementiert, die die Identifikation, angemessene Messung, Berichterstattung und Steuerung von Risiken sowie die damit verbundene Planung und Anrechnung auf Risikolimite ermöglichen. Der gezielte Umgang mit besonderen Risiken im Einklang mit der Risikostrategie sowie den verfügbaren Risikodeckungsmassen ist ein integraler Bestandteil des Geschäftsmodells des N26 Konzerns.

Durch einen integrierten und dynamischen Allokationsprozess erfolgt eine unterjährige Steuerung der Kapitalausstattung, Liquidität und weiterer (insbesondere regulatorischer) Anforderungen, um eine effiziente Nutzung des Kapitals unter Berücksichtigung von Risiko und Ertrag sicherzustellen.

Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken von wesentlicher Bedeutung zu erkennen und angemessene Risikodeckungsmassen zur Aufrechterhaltung der internen Kapitaladäquanz sicherzustellen sowie Minderungsmaßnahmen einzuleiten.

Zusätzlich zu den strategischen Vorgaben der Risikostrategie erfolgt in der Risikoinventur die Dokumentation aller wesentlichen Risiken, die in allen Geschäftsbereichen identifiziert wurden, einschließlich der Darstellung aller wesentlichen Maßnahmen zur Analyse, Bewertung, Steuerung und Begrenzung von Risiken.

9.7.1. Risikoinventur

Risiken, die die Vermögens-, Liquiditäts- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen können, werden mindestens jährlich im Rahmen einer Risikoinventur und bei Bedarf auch anlassbezogen überprüft. Eine solche Risikoinventur wird durchgeführt, um:

- alle wesentlichen Risiken und damit verbundenen Risikofaktoren zu ermitteln
- Erstellen eines aktuellen Gesamtrisikoprofils (als Basismodell zur Steuerung und Überwachung von Risiken)
- Wesentliche Risiken für das Risikomanagement umfassend zu überwachen
- Dokumentieren, wie alle Instrumente und Methoden des Risikomanagements umgesetzt werden

Die Ergebnisse der Risikoinventur werden mindestens jährlich im Rahmen von Vorstandssitzungen diskutiert und die als wesentlich identifizierten Risikoarten monatlich sowie im Rahmen des vierteljährlichen Risikoberichts an das Management berichtet. In der

Risikoinventur werden Risiken systematisch identifiziert und unter Berücksichtigung der Werttreiber der unterschiedlichen Geschäftseinheiten analysiert.

9.7.2. Risikotragfähigkeit

Zur Überwachung und Steuerung von Risiken hat der N26 Konzern einen internen Prozess zur Sicherstellung der internen Risikotragfähigkeit gemäß AT 4.1 der MaRisk etabliert.

Damit ist sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken stets durch das Risikodeckungspotenzial des Unternehmens gedeckt sind und somit jederzeit eine angemessene Kapitalausstattung gegeben ist. Bei der Festlegung der Geschäfts- und Risikostrategie wird die interne Risikotragfähigkeit umfassend berücksichtigt.

Das Risikomanagement des N26 Konzerns misst die interne Risikotragfähigkeit gemäß dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vom 24. Mai 2018 veröffentlichten Leitfaden sowohl aus normativer als auch aus ökonomischer Perspektive.

Die normative und ökonomische Perspektive stellen dabei gleichwertige Steuerungskreise dar. Die normative Perspektive hat das Ziel, alle regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen und -kennzahlen über einen mehrjährigen Planungshorizont einzuhalten.

In der ökonomischen Perspektive wird zur Ermittlung der internen Kapitaladäquanz das Risikopotenzial der wesentlichen Risiken dem vorhandenen bzw. allokierten Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. Das Gesamtrisiko ergibt sich aus der Summe der wesentlichen Risikoarten ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten. Eine angemessene Risikotragfähigkeit des N26 Konzerns liegt dann vor, wenn das maximale Risikopotenzial aus wesentlichen Risiken das vorhandene Risikodeckungspotenzial nicht übersteigt. In der ökonomischen Perspektive gilt ein einheitlicher Betrachtungshorizont von Risiken von einem Jahr und ein Konfidenzniveau von 99,9 %.

Die Risikotragfähigkeitsrechnung wird durch das Risikomanagement grundsätzlich monatlich sowie im Rahmen der Erstellung des vierteljährlichen Risikoberichts durchgeführt und dort dargestellt. Im Risikobericht werden zudem Stresstests sowie deren potenzielle Auswirkungen auf die Risikosituation und das Risikodeckungspotenzial des N26 Konzerns gemäß MaRisk AT 4.3.2 Tz. 4 explizit dargestellt.

9.7.3. Stresstesting

Mit jedem internen Risikotragfähigkeits prozess simuliert der N26 Konzern auch die Auswirkungen eines schweren konjunkturellen Abschwungs und integriert die Ergebnisse in die jeweiligen Risikoberichte. Dabei werden unwahrscheinliche, aber dennoch plausible Ereignisse berücksichtigt (vgl. AT 4.3.3 der MaRisk). Darüber hinaus werden mindestens einmal jährlich weitere plausible Stresstests berücksichtigt. Hierzu zählen insbesondere der inverse Stresstest (AT 4.3.3 Tz. 4) sowie der adverse Stresstest zur kontinuierlichen Sicherstellung der internen Kapitaladäquanz auch bei Planabweichungen (AT 4.1. Tz. 11). Die relevanten Stressszenarien werden vom Management auf Empfehlung der Risikomanagementfunktion festgelegt.

9.8. Gesamtrisikoprofil

Basierend auf der Geschäftsstrategie und dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell ergeben sich für den N26 Konzern die folgenden finanziellen und nichtfinanziellen Risiken. Diese werden mindestens einmal jährlich im Rahmen der Risikoinventur auf ihre Wesentlichkeit überprüft. Um angemessene Steuerungs- und Controllingprozesse, insbesondere zur Identifizierung,

Bewertung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation nichtfinanzieller Risiken sicherzustellen, besteht eine konzernweit einheitliche Risikotaxonomie und Risikolandschaft.

9.8.1. Finanzielle Risiken

9.8.1.1. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko eines unerwarteten Verlustes einer Forderung – bilanziell oder außerbilanziell – gegenüber einem Kontrahenten oder einem Kreditnehmer/Emittenten. Der N26 Konzern unterteilt Kreditrisiken weiter in Adressenausfallrisiko, Migrationsrisiko und Länderrisiko. Mögliche Konzentrationen innerhalb jeder dieser Risikoarten werden durch Limite gesteuert und wirksam begrenzt.

Das Kreditrisiko ergibt sich für den N26 Konzern aus dem Geschäftsmodell (i) für alle Forderungen an Kunden aus dem Kreditgeschäft durch die Vergabe von Dispositions-, Raten- und Rahmenkrediten, grundpfandrechtlich besicherten Darlehen, sowie sonstigen Kreditzusagen und geduldeten Überziehungen sowie (ii) für alle Forderungen an Kreditinstitute in Form von getätigten Einlagen, Termineinlagen, Krediten und Schuldscheindarlehen, (iii) für alle Forderungen an Unternehmen in Form von Darlehen einschließlich Rahmendarlehen und Schuldscheindarlehen, (iv) aus dem Erwerb von verzinslichen Wertpapieren und Investmentfondsanteilen und deren Abwicklung sowie (v) für Forderungen aus sonstigen Vermögensgegenständen, geleistete Anzahlungen und Rechnungsabgrenzungsposten. Der N26 Konzern wendet einen integrierten Ansatz zum Management von Ausfallrisiken an. Das Ausfallrisiko wird als wesentlich eingestuft und im Rahmen der internen Risikotragfähigkeit mittels eines CVaR (asymptotisches Single-Risk-Factor-Modell nach Gordy) berücksichtigt.

Im Retailgeschäft hat der N26 Konzern ein automatisiertes, mehrstufiges Kreditentscheidungs- und überwachungsmodell implementiert. Dieses steuert die Kreditlimitvergabe und -überwachung in Abhängigkeit von der Bonitäts- und Einkommenssituation des jeweiligen Kreditnehmers, der gesamtwirtschaftlichen Lage sowie weiteren Entscheidungsregeln. Im Rahmen des Monitorings werden die Einhaltung definierter Regeln und Frühwarnindikatoren laufend beobachtet und bei Bedarf Anpassungen (einschließlich Limitaufhebungen) vorgenommen.

Für das Hypothekenportfolio wird die Kreditvergabe nach niederländischem Recht durchgeführt. Die Steuerung und Bewertung der Adressenausfallrisiken erfolgt insbesondere anhand des LTV (Loan-to-Value) und des DTI (Debt-to-Income)-Verhältnisses. Die Überwachung und Vorsorge des Portfolios basiert auf einem internen Ratingsystem, das die individuelle Bonität und das Zahlungsverhalten der Kunden, Zwangsvollstreckungsquoten, den Wert der Sicherheiten sowie volkswirtschaftliche Faktoren berücksichtigt.

Das Treasury-Geschäft wird gemäß den festgelegten Anlagerichtlinien für die Asset Allocation sowie den individuellen Limiten der jeweiligen Kreditentscheidungen überwacht. Darüber hinaus wurden spezifische Frühwarnsignale eingeführt, um die Entwicklung einzelner Vermögenswerte im Treasury-Portfolio zu überwachen.

N26 berücksichtigt das Kreditrisiko in seinen Wertberichtigungen nach HGB durch die Berechnung der erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Loss, ECL) auf seine Kreditrisikopositionen. Gemäß den Anforderungen des IDW RS BFA 7 wurde die Methodik zur Ermittlung von Pauschalwertberichtigungen geändert, um die 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) und die

Ausfallwahrscheinlichkeit über die Gesamtlaufzeit (Lifetime PDs) zu berücksichtigen, die mit aktuellen Informationen ergänzt wird. Darüber hinaus wurden Wertberichtigungen auf die außerbilanziellen Engagements erfasst, die als Teil der Rückstellungen in der Bilanz ausgewiesen werden. Die außerbilanziellen Engagements wurden auf Basis des Credit Conversion Factor (CCF) abgeleitet.

Adressenausfallrisiko

Der N26 Konzern definiert als Adressenausfallrisiko die Gefahr des Forderungsausfalls durch teilweise bzw. vollständige Nichterfüllung des Rückzahlungsanspruchs von Forderungspositionen. Als Ausfallschwelle gilt dabei ein Zahlungsausfall von mehr als 90 Tagen oder ein Konkurs- bzw. Insolvenzantrag des Kreditnehmers.

Migrationsrisiko

Das Migrationsrisiko beinhaltet das Risiko einer Bonitätsverschlechterung (d. h. einer Herabstufung des Ratings/Scorings) und damit einer Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit, die zu einem höheren Bedarf an ökonomischem Kapital führt. In diesem Fall erleidet der N26 Konzern einen Vermögensverlust in Höhe des Anstiegs der angenommenen Kapitalkosten und etwaiger Wertanpassungen im Portfolio. Migrationsrisiken bestehen bei der Bank grundsätzlich im Kredit- und Wertpapierbereich. Migrationsrisiken werden im N26 Konzern durch regelmäßige Überprüfungsprozesse, Frühwarnindikatoren und die proaktive Anpassung von Kreditlimits gesteuert.

Im Mengengeschäft hat der N26 Konzern ein automatisiertes, mehrstufiges Kreditentscheidungsmodell implementiert. Dieses steuert die Einräumung der Kreditlimite in Abhängigkeit der jeweiligen Bonität bzw. Rating-Klasse und Einkommenssituation sowie weiterer Entscheidungsregeln. Im Rahmen des Monitorings werden die Einhaltung der definierten Regeln und Frühwarnindikatoren laufend überwacht und im Bedarfsfall Anpassungen, inkl. Limitstreichungen vorgenommen. Die Risikovorsorge für akute Kreditrisiken bei den Forderungen an Kunden wird pauschaliert auf Einzelgeschäftsebene gebildet. Für latente Kreditrisiken wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Das latente Risiko wird unter Verwendung des Ratingsystems auf Basis der dort hinterlegten Ein-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt. Die Steuerung und Bewertung der Adressenausfallrisiken des Immobilienkreditportfolios erfolgt anhand des LTV (loan-to-value) und der Debt-to-Income Ratio.

Über das Retailgeschäft hinaus bestehen Migrationsrisiken insbesondere bei Treasury-Anlagen. Aufgrund der Umsetzung der Treasury-Strategie und der Fokussierung auf gute bis sehr gute Bonitäten mit maximal mittleren Laufzeiten sowie auf Sektoren mit hoher systemischer Bedeutung besteht für den N26 Konzern derzeit ein relativ geringes Migrationsrisiko. Die besondere systemische Ausprägung dieses Risikos zeigt sich bei der Messung des Marktpreisrisikos durch die Auswirkung von Veränderungen der Credit Spreads von Wertpapieren und Kreditindizes auf den Value at Risk (VaR). Darüber hinaus werden regelmäßig Stresstests für das Gesamtportfolio durchgeführt, um zu untersuchen, wie sich eine systematische Erhöhung der PDs auf die Kapitalunterlegung und damit den Kapitalbedarf auswirkt.

Länderrisiko

Das Länderrisiko bezeichnet die Gefahr, dass Fremdwährungspositionen nicht oder nicht mehr vollständig in Euro konvertiert werden können oder Geldtransfers in das betreffende Ausland von Staaten eingeschränkt werden (Transferrisiko). Es umfasst auch das Risiko des Verlusts

aufgrund der Weigerung der Regierung eines Landes, sich während wirtschaftlich schwieriger oder politisch volatiler Zeiten an die Bedingungen eines Kreditvertrags zu halten. Der N26 Konzern begrenzt das Länderrisiko, indem die Länderlimite eingehalten werden und weitestgehend eine Beschränkung auf Kreditnehmer aus Industrieländern, insbesondere EU-Staaten, stattfindet. Zudem werden nur Positionen in wichtigen internationalen Währungen eingegangen. Unerwartete Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der politischen Rahmenbedingungen sowie sonstige negative Einflüsse auf ausländische Privatkunden werden bereits im Rahmen der länderspezifischen Risikoanalyseverfahren (Scoring, Entscheidungsregeln) ausreichend berücksichtigt, sodass keine gesonderte Analyse erforderlich ist Kürzlich ausgebrochene geopolitische Unsicherheiten haben die Risikosituation in Bezug auf das Engagement in den wichtigsten internationalen Währungen nicht verändert. Für den N26 Konzern ergeben sich daher keine direkten Risiken. Der N26 Konzern stuft das Länderrisiko daher weiterhin als unwesentlich ein.

9.8.1.2. Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko beschreibt einen potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Das Marktpreisrisiko wird durch die folgenden drei Risikounterarten definiert.

- Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko, wirtschaftliche Verluste aufgrund nachteiliger Änderungen der allgemeinen Marktzinssätze zu erleiden.
- Das Credit-Spread-Risiko ist das Risiko, wirtschaftliche Verluste aufgrund nachteiliger Veränderungen der Credit-Spreads der Wertpapiere zu erleiden.
- Das Fremdwährungsrisiko ist das Risiko, aufgrund ungünstiger Währungsentwicklungen wirtschaftliche Verluste zu erleiden.

Für den N26 Konzern besteht aufgrund des Geschäftsmodells ein inhärentes Zinsänderungsrisiko primär aufgrund der Fristeninkongruenz von variablen oder festverzinslichen Privatkundenkrediten und Treasury-Anlagen (inklusive Zentralbankguthaben) auf der Aktivseite im Gegensatz zu unterminierten Einlagen auf der Passivseite.

Zur Steuerung dieses Risikos werden Zinssätze für variabel verzinsliche Positionen adäquat modelliert. N26 misst das Zinsrisiko zusammen mit dem Credit-Spread-Risiko innerhalb der ökonomischen ICAAP-Perspektive mit einem einjährigen VaR von 99,9%, der auf einer historischen Simulation basiert. Das Wechselkursrisiko als Teil der Marktpreisrisiken ist aufgrund des derzeit geringen Fremdwährungsvolumens als unwesentlich einzustufen.

9.8.1.3. Liquiditätsrisiko

Beim Liquiditätsrisiko wird zwischen den folgenden drei Unterarten unterschieden.

- Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko oder Liquiditätsrisiko im engeren Sinne ist das Risiko, nicht allen Zahlungsverpflichtungen zum erforderlichen Zeitpunkt und in der erforderlichen Währung vollständig nachkommen zu können.
- Das Refinanzierungskostenrisiko bezeichnet das Risiko, dass zusätzliche Refinanzierungsmittel nur zu höheren Marktzinsen – und damit höheren Refinanzierungskosten – beschaffen werden können. Das Refinanzierungskostenrisiko entsteht bei einer nicht fristenkongruenten Aktivseite.
- Das Marktliquiditätsrisiko ist das Risiko, dass Vermögenswerte nicht im gewünschten Umfang oder nur mit einem Abschlag innerhalb des gewünschten Zeitraums am Markt verkauft werden können.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken entstehen durch unterschiedliche Zahlungsprofile für Refinanzierungs- und Kreditgeschäfte in Bezug auf die erwarteten Zahlungsströme und unerwartete Abweichungen von den erwarteten Zahlungsprofilen, auch in außerordentlichem Ausmaß, insbesondere bei erhöhten Zahlungsabflüssen oder verringerten Zahlungseingängen. Dies gilt insbesondere für Produkte mit unterminierter Laufzeit sowie Produkte mit flexiblen Verlängerungs- sowie Kündigungsoptionen, bei denen Cashflow-Volumen und -Termin nicht feststehen, sondern nur durch geeignete Modelle geschätzt werden können. Wesentliche Produkte mit unbestimmter Laufzeit sind Kundeneinlagen auf der Passivseite sowie das Kreditlimit und der Dispositionskredit auf der Aktivseite.

Aufgrund des geringen durchschnittlichen Einlagevolumens auf Einzelkundenbasis bei N26 können hohe unerwartete Zahlungsabflüsse als unwahrscheinlich angesehen werden. Der N26 Konzern ist zudem auf Retailkunden über einen Großteil der Länder in der Europäischen Union fokussiert, was eine sehr diversifizierte Kundenbasis und somit äußerst granulare Verteilung der Einlagen sicherstellt.

Aufgrund des hohen Anteils an notenbankfähigen Wertpapieren auf der Aktivseite des N26 Konzern besteht zudem die Möglichkeit, bei Bedarf kurzfristig über die Hauptrefinanzierungsgeschäfte der EZB zusätzliche Liquidität aufzunehmen und somit die Zahlungsfähigkeit auch im Falle unerwarteter Mittelabflüsse sicherzustellen. Darüber hinaus sichert der N26 Konzern das Zahlungsunfähigkeitsrisiko ab, indem es einen Mindestliquiditätspuffer von mindestens 30 Tagen sicherstellt, um etwaige Nettomittelabflüsse im Falle von marktweiten Störungen abzudecken. Darüber hinaus wird die Qualität und Werthaltigkeit von Vermögensgegenständen als Voraussetzung für eine stabile Finanzierung im Rahmen des Kredit- und Marktrisikos betrachtet.

Ein Refinanzierungskostenrisiko entsteht bei einer nicht fristenkongruenten Aktivseite. Refinanzierungsquellen bestanden in der Vergangenheit überwiegend aus unverzinslichen Kundeneinlagen und nur zu einem geringen Anteil aus verzinslichen Kundeneinlagen. Eine Refinanzierung über die Finanz- und Kapitalmärkte ist derzeit nicht relevant, könnte aber zukünftig in Erwägung gezogen werden.
Da liquide und/oder von Zentralbanken besicherte Anlagen sowie Refinanzierungsoptionen, die von der EZB angeboten werden, vorhanden sind und die Art und Menge des Kreditgeschäfts dem bestehenden Einlagenbestand folgt, wird das Risiko der Refinanzierungskosten als nicht wesentlich angesehen.

Das Marktliquiditätsrisiko ist für den N26 Konzern derzeit nicht relevant, da Liquiditätspuffer hauptsächlich als Bargeldreserven und hochliquide Anleihen gehalten werden. Darüber hinaus gewährleistet der hohe Anteil an von der EZB akzeptierten Vermögenswerten im Falle eines plötzlich erhöhten Liquiditätsbedarfs alternative Refinanzierungsmöglichkeiten, sodass Liquidationen bestehender Vermögenswerte zu ungünstigen Bedingungen vermieden werden können.

9.8.1.4. Konzentrationsrisiko

Unter Konzentrationsrisiken versteht der N26 Konzern die Gefahr eines erheblichen Verlustes durch Ausfall oder Bonitätsverschlechterung einzelner oder risikobeurteilungsrelevanter Kontrahenten, die miteinander verbunden sind. Dies betrifft Konzentrationen gegenüber einzelnen Kreditnehmern, Gruppen verbundener Kreditnehmer oder Regionen:

- das Volumen einer Einzelrisikoposition (Klumpenrisiken) und

- die Korrelation von Risikopositionen innerhalb einer Risikokategorie (Intrakonzentrationsrisiko) und zwischen Risikokategorien (Interkonzentrationsrisiko).

Der Begriff „Exposure“ umfasst Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken und sonstige Geschäftsrisiken (z. B. Erlöskonzentrationen). Im Privatkundengeschäft vermeidet der N26 Konzern grundsätzlich Konzentrationsrisiken. Das Geschäftsmodell ist explizit auf ein diversifiziertes Verbrauchergeschäft über Kunden und Regionen hinweg ausgerichtet. Die derzeitige Höchstgrenze für unbesicherte Kredite an Privatkunden liegt bei 50.000 Euro und bei grundpfandrechtlicher Besicherung bei 1 Mio. EUR. Der Vertrieb über Mobiltelefone reduziert zudem regionale Konzentrationen, wie sie beispielsweise bei klassischen Banken durch regionale Filialnetze entstehen können.

9.8.2. Nicht-finanzielle Risiken

Das nichtfinanzielle Risiko ist definiert als das Risiko von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden. Diese Definition beinhaltet unter anderem rechtliche Risiken, Personalrisiken, Geschäftsrisiken, IT-Risiken, Reputationsrisiken, Auslagerungsrisiken, sowie andere Risiken wie z.B. Modellrisiken.

Der N26 Konzern stuft die nichtfinanziellen Risiken als wesentlich ein und berücksichtigt diese im Rahmen des ICAAP. Unter Säule 1 wird dies anhand des Standardansatzes gemessen. Darüber hinaus erfasst die N26 Verluste in einer Datenbank für Risikoereignisse, um die Risikoidentifizierung und -bewertung im Rahmen des nichtfinanziellen Risikokreislaufs zu unterstützen. Diese konsolidierten Informationen fließen auch in die Risikoberichterstattung ein und sind ein wichtiger Indikator für Risikolimite und deren Überschreitung.

Der Konzern verfolgt einen proaktiven Ansatz beim Management nichtfinanzieller Risiken, insbesondere in Bezug auf die erheblichen Technologie- und Outsourcing-Risiken, die dem Geschäftsmodell innewohnen.

Die Risikostrategie verfolgt dabei das Ziel, die nichtfinanziellen Risiken auf ein unter Wirtschaftlichkeitsaspekten und unter Berücksichtigung der definierten Risikobereitschaft sinnvolles Maß zu reduzieren. Dadurch sollen vor allem signifikante Verluste durch geeignete Maßnahmen vermindert bzw. vermieden werden, was zusätzlich auch zur Verbesserung einer nachhaltigen Ertragsgewinnung beiträgt.

9.8.2.1. Allgemeines Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko bezeichnet allgemein die Gefahr unerwarteter Gewinn- oder Ergebnisschwankungen und hat damit direkten Einfluss auf den normativen ICAAP-Ansatz. Der N26 Konzern unterteilt die Geschäftsrisiken in Strategie-, Innovations-, Wettbewerbs- und Unternehmensrisiken. Im Übrigen treten die nachfolgend vorgestellten Maßnahmen in Kraft.

Die strategischen Risiken resultieren aus Managemententscheidungen hinsichtlich der geschäftspolitischen Ausrichtung des N26 Konzerns. Zur Begrenzung strategischer Risiken konzentriert sich die Geschäftsstrategie auf ein vergleichsweise wenig komplexes Produktportfolio.

Unter Innovationsrisiko wird die Gefahr der Fehlentwicklung neuer und bestehender Produkte sowie der Einführung neuer Prozesse, Verwaltungsstrukturen und/oder Vertragsformen

verstanden. Aus dem Geschäftsmodell des N26 Konzerns, der sich als technologisch versiertes Finanzunternehmen definiert, ergibt sich daher ein Innovationsrisiko. Aus Sicht des N26 Konzerns wirken sich insbesondere Innovationsrisiken auf die geplante Kostenstruktur aus.

Ein intensiver Wettbewerb mit klassischen Banken, Finanzdienstleistern oder eine sich verschärfende Wettbewerbssituation bei FinTech-Unternehmen könnte die geplanten Gewinnmargen unter Druck setzen und die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens negativ beeinflussen. Das Geschäftsrisiko ergibt sich aus der Gefahr volatiler Erträge. Durch die stärkere Einbindung von Kooperationspartnern werden Provisionserträge generiert, die bei schwankendem Geschäftsvolumen zu einer deutlichen Ergebnisveränderung führen können. Darüber hinaus entsteht bei Bankprodukten ein Ertragsrisiko durch schwankende Geschäftsvolumen und Marktveränderungen.

Dieses Risiko wird durch entsprechende Steuerungsprozesse (laufender Soll-Ist-Abgleich, Beschluss von Maßnahmen auf der Kosten- oder Ertragsseite) eng gesteuert mit dem Ziel, Ergebnisschwankungen zu vermeiden bzw. abzumildern.

9.8.2.2. Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken werden unter der Definition von Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken (ESG) betrachtet und es wird zwischen physischen und transitorischen Risiken unterschieden. Während Nachhaltigkeitsrisiken nicht als separate, zusätzliche Risikoart kategorisiert werden, berücksichtigt der N26 Konzern ESG-bezogene Risiken, die sich in seinen bestehenden Risikokategorien (gemäß der N26-Risikotaxonomie) entfalten, sowie transitorische Nachhaltigkeitsrisiken.

Aufgrund des ausschließlich auf Retailgeschäft und ohne physische Filialen ausgerichteten digitalen Geschäftsmodells des N26 Konzerns kann das Gesamtrisikoprofil im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) als eher niedrig betrachtet werden, sodass das Prinzip der Verhältnismäßigkeit angewendet wird. Insgesamt ist ESG bei N26 tief verankert, mit einem eigenen Team für Sustainable Finance, das kontinuierlich Chancen, Risiken und Herausforderungen für den N26 Konzern und das Geschäftsmodell bewertet. Darüber hinaus verpflichtet sich der N26 Konzern, Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken bei seinen Investitionen zu berücksichtigen. Um die Einhaltung minimaler ESG-Standards sicherzustellen, hat N26 im Rahmen der Treasury-Investitionspolitik Kriterien für Investitionen definiert, wodurch Investments ausgeschlossen werden, die eine schädliche Umwelt-, Sozial- oder Governance-Wirkung haben können. Insgesamt kann der Einfluss von ESG-Risiken auf die Risikoarten des N26 Konzerns als nicht wesentlich betrachtet werden.

9.8.2.3 IT Risiken

Der Schutz und die Sicherheit eigener und von Kunden anvertrauter Informationen sowie der diese Informationen verarbeitenden Geschäftsprozesse und IT-Produkte genießen in der N26 einen hohen Stellenwert. Sie sind als ein zentrales Element in unserer IT-Strategie verankert. Die Anforderungen an die IT-Sicherheit sind in Policies und Verfahrensanweisungen geregelt.

Entsprechend der hohen Bedeutung der IT-Sicherheit liegt ein Fokus auf deren kontinuierlicher Weiterentwicklung und Verbesserung. Der Bedeutung des Faktors Mensch für die IT-Sicherheit und Cybersicherheit haben wir durch Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen Rechnung getragen.

9.8.2.4 Auslagerungsrisiken

Durch Auslagerung (Outsourcing) werden Tätigkeiten und Prozesse zu gruppen-internen und -externen Dienstleistern verlagert. Dabei können auch Teile der operationellen Risiken durch Übertragung der Haftung mitigiert werden, während vertragliche Risiken aus dem Auslagerung Verhältnis selbst in der N26 liegen. Eine Auslagerung liegt vor, wenn ein anderes Unternehmen mit der Wahrnehmung solcher Aktivitäten und Prozesse im Zusammenhang mit der Durchführung von Bankgeschäften, Finanzdienstleistungen oder sonstigen institutstypischen Dienstleistungen beauftragt wird, die ansonsten von dem auslagernden Unternehmen selbst erbracht werden würden.

Ein wesentlicher Teil im Auslagerungsprozess ist die Bestimmung der Wesentlichkeit des Auslagerungsvorhabens. Die Klassifikation jeder Auslagerung in „wesentlich" und "nicht wesentlich" entspricht den regulatorischen Anforderungen auf der Grundlage einer strukturierten Risikoanalyse. Wesentliche Auslagerungen unterliegen einem verschärften Steuerungs- und Überwachungskonzept. Die verantwortliche 1st LoD muss für jede Auslagerung geeignete Kontrollmaßnahmen, zum Beispiel Kontrolle der Leistungsqualität, Zufriedenheit mit dem Dienstleister, oder regelmäßige Auswertung von internen oder externen Audits, etablieren. Zusätzlich müssen die Risikoanalysen regelmäßig geprüft und aktualisiert werden.

Spezifische Risiken, die sich aus Auslagerungen ergeben und nicht direkt zu einer Risikoart zugeordnet werden können, werden durch die für die Auslagerung verantwortliche Einheit gesteuert.

9.8.2.5 Risiken aus Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Sanktionen und sonstige strafbare Handlungen

Das regulatorische Umfeld bleibt weiterhin anspruchsvoll. Zu berücksichtigen sind Vorgaben im Zusammenhang mit der Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, wie die Umsetzung der neuen Verwaltungspraxis der BaFin, die geplante Schaffung einer neuen nationalen Anti-Geldwäsche-Behörde (Bundesamt zur Bekämpfung der Finanzkriminalität) sowie Vorgaben internationaler Standardsetzer. Zudem analysiert N26 die Vorgaben aus dem neuen EU Geldwäschepaket, insbesondere der Geldwäsche-Verordnung, die nach einer Übergangsfrist voraussichtlich 2027 in Kraft tritt.

N26 hat im März 2023 eine aktualisierte Anordnung zur Prävention von Geldwäsche und Betrug von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erhalten. Die aktualisierte Anordnung ersetzt die bisherige Anordnung vom Mai 2021 hinsichtlich der Beseitigung von Mängeln in der Geldwäscheprävention. N26 hat in 2023 umfassend in Präventionsmaßnahmen im Bereich Geldwäsche und Betrug investiert und diesen Bereich personell verstärkt und technologisch optimiert. Die Abarbeitung der Anordnung wurde durch den von der BaFin eingesetzten Sonderbeauftragten im Wesentlichen bestätigt. Infolgedessen hat die BaFin ab Dezember 2023 die bestehende Wachstumsbegrenzung auf monatlich 60.000 Neukunden gelockert.

Mit von Regierungen oder supranationalen Institutionen wie den Vereinten Nationen oder der Europäischen Union erlassenen Sanktionen wird der geopolitischen Lage, insbesondere als Reaktion auf den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, Rechnung getragen. N26 beobachtet die Entwicklung genau. Zuletzt zielten die EU-Sanktionspakete insbesondere auf die Verhinderung von Sanktionsumgehungen über Drittstaaten ab. Zudem haben die Vereinigten Staaten im Jahr 2023 die Möglichkeit geschaffen, Sekundärsanktionen gegen ausländische

Finanzinstitutionen zu erlassen, die auf Transaktionen mit bestimmten russischen Wirtschaftssektoren abzielen.
N26 beobachtet insbesondere auch die aktuellen Entwicklungen des Nahostkonflikts in Israel und Gaza.

9.9. Gesamtaussage zur Risikolage

Die Risikotragfähigkeit war während des gesamten Geschäftsjahres 2023, auch unter Stressbedingungen, sichergestellt. Die Gesamtkapitalquote wurde im Geschäftsjahr 2023 jederzeit eingehalten.

Die Zahlungsfähigkeit des N26 Konzerns, insbesondere der N26 AG, war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet. Die Verfahren und Prozesse des Risikomanagements wurden kontinuierlich weiterentwickelt und an neue Anforderungen angepasst, die sich aus regulatorischen Neuerungen und der Weiterentwicklung der Produktpalette ergeben.

Übersicht Risikotragfähigkeit

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Risikopotenzial gestiegen. Dies ist auf die Zunahme des Kreditrisikos zurückzuführen, die auf die zusätzliche Quantifizierung des Migrationsrisikos nach der Wesentlichkeitsbewertung im Rahmen der Risikoinventur von 2023 zurückzuführen ist.

in TEUR	**Wert (2023)**	**Limit (2023)**	**Nutzung (2023)**	**Wert (2022)**
Adjustierte Risikodeckungsmasse	584,5	N/A	N/A	757,0
Risikopotenzial	256,3	514,3	49,8%	210,8
Davon Kreditrisiko (Retail)	38,5	76,0	50,7%	19,1
Davon Kreditrisiko (Treasury)	118,2	216,3	54,7%	70,6
Davon Marktrisiko	73,9	175,3	42,1%	86,3
Davon Operationelles Risiko	25,7	46,8	55,0%	34,8
Freie Risikodeckungsmasse	328,2	N/A	N/A	546,2

10. Chancen- und Prognosebericht

10.1. Annahmen zur Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche

10.1.1. Makroökonomisches Umfeld

Die europäische Wirtschaft steht, ähnlich wie die Weltwirtschaft, vor erheblichen Herausforderungen. Die Auswirkungen der restriktiveren Geldpolitik, die im Jahr 2023 zur Eindämmung der Inflation weiter verschärft wurde, werden zunehmend sichtbar und belasten das Vertrauen von Unternehmen und Verbrauchern[32]. Gleichzeitig wird erwartet, dass die rückläufige Inflation kurzfristig noch über den Zielen der Zentralbanken bleibt[25].

Prognosen und Erwartungen beinhalten ein erhebliches Maß an Unsicherheit[25]. Die Prognosen hängen davon ab, dass eine erfolgreiche Geldpolitik die Inflation senkt und gleichzeitig die Erhöhung der Anfälligkeit des Finanzsektors und eine Rezession verhindert werden kann[25]. Weitere Risiken beziehen sich auf die Energieversorgung, wo Schocks zusätzlichen Inflationsdruck verursachen und ein Risiko für das Wachstum darstellen könnten[25]. Darüber hinaus bergen die anhaltenden regionalen Konflikte sowohl in der Ukraine als auch im Nahen Osten die Gefahr einer Ausweitung und einer weiteren Verschlechterung der Wachstumsaussichten, sowohl weltweit als auch in Europa.

Es wird erwartet, dass das Wachstum der globalen Wirtschaft aufgrund der zur Eindämmung der Inflation erforderlichen restriktiven makroökonomischen Politik von 2,9 % in 2023 auf 2,7 % in 2024 zurückgehen wird[33]. Während sich die Inflation im Laufe des Jahres 2024 voraussichtlich abschwächen wird, wird erwartet, dass die Kerninflation in vielen Volkswirtschaften, durch Kostendruck und hohe Margen in einigen Sektoren, anhalten wird[25]. Prognosen zufolge wird die Gesamtinflation in den G20-Volkswirtschaften von 6,2 % in 2023 auf 5,8 % in 2024 sinken[24], während die Gesamtinflation im Euroraum voraussichtlich von 5,5 % in 2023 auf 2,9 % in 2024 zurückgehen wird[34]. Allerdings sind die Unsicherheit über die Stärke und Geschwindigkeit der geldpolitischen Transmission und die Beständigkeit der Inflation von entscheidender Bedeutung[25]. Die negativen Auswirkungen höherer Zinssätze könnten stärker ausfallen als erwartet, und eine länger anhaltende Inflation würde eine zusätzliche Straffung der Geldpolitik erfordern, die finanzielle Schwachstellen aufdecken könnte[25].

Laut der OECD ist mit einem Anstieg des Wirtschaftswachstums im Euroraum von 0,6 % in 2023 auf 0,9 % in 2024 zu rechnen[27]. Der private Konsum dürfte zwar durch die robuste Lage an den Arbeitsmärkte gestützt werden, allerdings werden höhere Finanzierungskosten und die generelle Unsicherheit die privaten Investitionen belasten[26]. Die OECD geht davon aus, dass das Lohnwachstum bis 2025 nur allmählich abschwächen wird[27]. Auch eine weitere Fragmentierung der Lieferketten und zusätzliche Einschränkungen des internationalen Handels würden die Auslandsnachfrage im Euroraum belasten und zum Inflationsdruck beitragen[35].

Es wird erwartet, dass die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 um 0,6 % wachsen wird, nachdem sie im Jahr 2023 um 0,3 % schrumpfte, da die Inflation und der Druck auf die Nachfrage privater Haushalte nachlassen wird[36]. Ferner wird erwartet, dass die Investitionen im Zusammenhang mit der Verlagerung der Lieferketten und dem Ausbau der erneuerbaren Energien, angetrieben

[32] OECD Economic Outlook, September 2023 Interim Report (Link)
[33] OECD Economic Outlook, November 2023 (Link)
[34] OECD Economic Outlook, November 2023 - Euro Area (Link)
[35] OECD (2023), Economic Outlook Note - Euro Area (Link)
[36] OECD Economic Outlook, November 2023 - Germany (Link)

durch hohe Rücklagen der Unternehmen, 2024 weiter anziehen werden[37]. Konsumausgaben sollen laut Prognosen im Jahr 2024 aufgrund höherer Löhne und niedrigerer Inflation um 1,5 % steigen[38]. Tatsächlich prognostiziert die OECD, dass die Inflation in Deutschland von 6,2 % im Jahr 2023 auf 2,7 % im Jahr 2024 sinken wird, während die Kerninflation voraussichtlich deutlich langsamer sinken wird, von 5,2 % im Jahr 2023 auf 3,1 % im Jahr 2024[29].

N26 schätzt die Chancen und Risiken aufgrund des makroökonomischen Ausblicks als gering ein. Eine schnellere Erholung der Wirtschaft könnte ein höheres verfügbares Einkommen für Haushalte bedeuten, was sie dazu veranlassen könnte, mehr Ausgaben zu tätigen oder ihre Bereitschaft steigern könnte, sich für ein zahlungspflichtiges Premiumprodukt zu entscheiden, was sich positiv im Provisionsergebnis spiegeln würde. Eine sich langsam erholende wirtschaftliche Lage oder gar eine sich verschlechternde Situation könnte den umgekehrten Effekt haben und zu einem verlangsamten Wachstum der Einnahmen führen.

10.1.2. Geldpolitik

Im Oktober 2023 erklärte die Europäische Zentralbank (EZB), dass die Leitzinsen der EZB auf einem Niveau lägen, das, wenn es über einen ausreichend langen Zeitraum beibehalten wird, einen wesentlichen Beitrag dazu leisten wird, sicherzustellen, dass die Inflation zeitnah auf ihr mittelfristiges Ziel von 2 % zurückkehrt[39]. Die Zinsentscheidungen des EZB-Rats werden auch zukünftig auf der Einschätzung der Inflationsaussichten vor dem Hintergrund der eingehenden Wirtschafts- und Finanzdaten, der Dynamik der zugrunde liegenden Inflation und der Stärke der geldpolitischen Transmission basieren[27]. Die von der EZB durchgeführte Survey of Professional Forecasters (SPF) prognostiziert erste Senkungen des Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte (MRO) der EZB im ersten oder zweiten Quartal des Jahres 2024, während die Prognose für die MRO zum Jahresende 2024 bei 4,43 % steht[40]. Jüngere Prognosen gehen bereits für April von Zinssenkungen durch die EZB aus, und sagen eine Senkung des Zinssatz für die Einlagefazilität von 4,0 % am Jahresende 2023 auf 2,5 % zum Ende 2024 voraus[41].

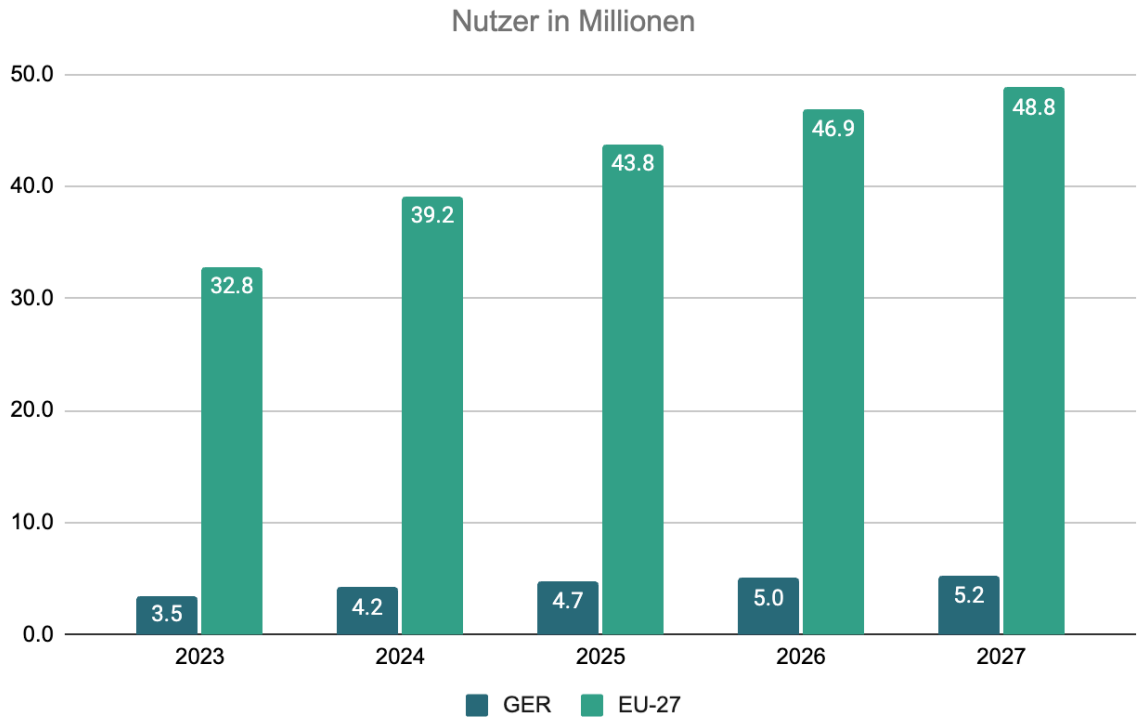
Das Programm zum Ankauf von Vermögenswerten (APP) wird weiterhin in einem maßvollen und vorhersehbaren Tempo zurückgehen, da das Eurosystem die Tilgungsbeträge von Wertpapieren bei Fälligkeit nicht wieder anlegen wird[27]. Was das PEPP betrifft, beabsichtigt der EZB-Rat, die Tilgungsbeträge aus fälligen Wertpapieren, die im Rahmen des Programms erworben wurden, bis mindestens Ende 2024 zu reinvestieren[27]. In jedem Fall beabsichtigt die EZB das zukünftige Auslaufen des PEPP-Portfolios so zu steuern, dass eine Beeinträchtigung des geldpolitischen Kurses vermieden wird[27].

Vor dem Hintergrund, dass N26 maßgeblich von den höheren Zentralbankzinsen im Treasury-Bereich profitiert und das Zinsergebnis der N26 unterstützt, würde eine weiterhin restriktive Geldpolitik einhergehend mit anhaltend hohen Zentralbankzinsen auch im kommenden Jahr deutlich zu einem Wachstum des Zinsergebnisses beitragen können. Gleichzeitig könnte eine schneller als erwartete Lockerung der Geldpolitik den gegenteiligen Effekt haben und sich somit negativ auf das Zinsergebnis der N26 auswirken. Außerdem ist davon auszugehen, dass der Druck auf Finanzinstitute steigen wird, höhere Zinsen für Einlagen zu zahlen, je länger die Zentralbankzinsen auf einem hohen Niveau liegen.

[37] OECD (2023), Economic Outlook Note - Germany (Link)
[38] Kiel Institute for the World Economy (2023), Budget consolidation weighs on economic outlook, inflation falls significantly (Link)
[39] European Central Bank (2023), Monetary Policy Decisions (Link)
[40] European Central Bank (2023), The ECB Survey of Professional Forecasters - Fourth Quarter 2023 (Link)
[41] Goldman Sachs | Economics Research (2024) Global Views: Cuts Are Coming

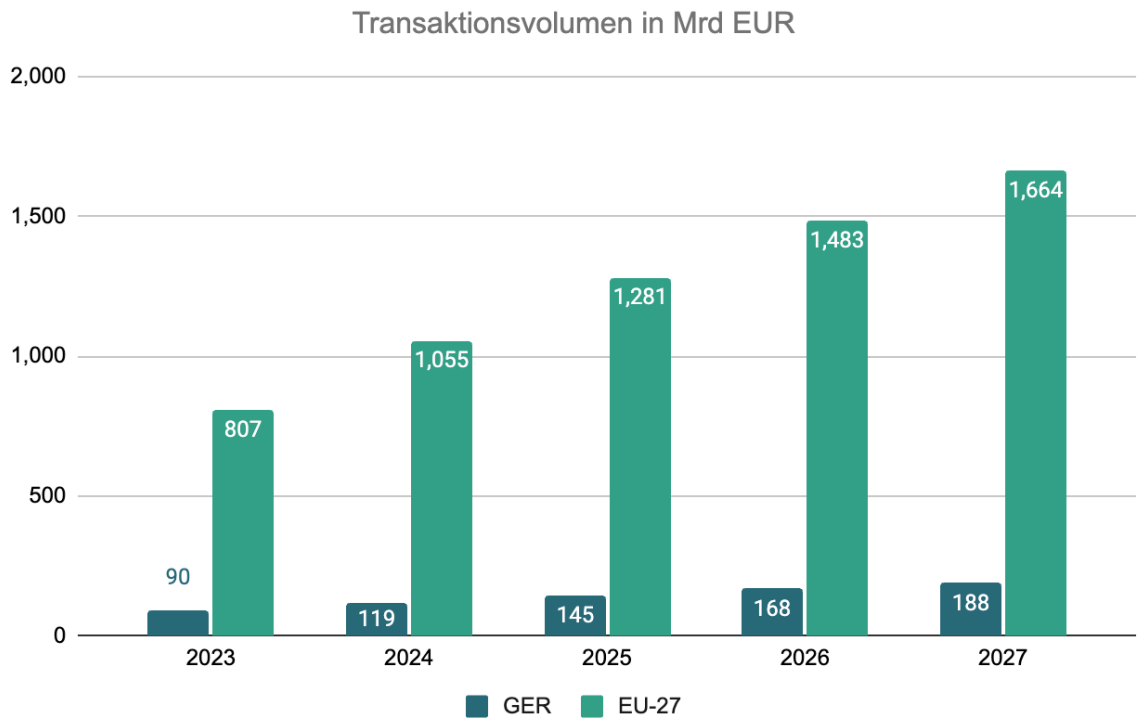
10.1.3. Industrie

Neobanken wie N26, bei denen es sich um digitale Challenger-Banken handelt, die nicht zu den herkömmlichen Banken gehören, dürften in den kommenden Jahren weiterhin stark wachsen. Es wird erwartet, dass die Anzahl der Neobanken-Nutzer in den EU-27 Mitgliedstaaten von 32,8 Millionen im Jahr 2023 auf 48,8 Millionen im Jahr 2027 steigen wird, was einer jährlichen Wachstumsrate von 10,4 % entspricht[42]. Die Penetrationsrate in der Region soll laut Prognosen von 7,4 % im Jahr 2023 auf 8,8 % im Jahr 2024 und auf 11,0 % im Jahr 2027 steigen, was zeigt, dass das Wachstumspotenzial auch weit über diesen Zeitraum hinaus erheblich ist[28].



Ebenso wird erwartet, dass das über Neobanken in den EU-27-Mitgliedsländern generierte Transaktionsvolumen zwischen 2023 und 2027 um durchschnittlich 20 % pro Jahr auf 1.644,0 Milliarden Euro ansteigen wird[28]. Da das Nutzerwachstum der Neobanken geringer ist als das Wachstum des Transaktionsvolumens, lässt sich ableiten, dass erwartet wird, dass Nutzer ihre Finanzbedürfnisse zunehmend mittels Neobanken abdecken werden. Dies bedeutet, dass Neobanken einen größeren Anteil der Gesamtausgaben der Kunden für Finanzdienstleistungen erzielen werden.

[42] Statista - FinTech - In-depth Market Insights & Data Analysis, May 2023



Insgesamt wird erwartet, dass die Einnahmen der FinTech-Branche zwischen 2023 und 2028 fast dreimal schneller wachsen als die Einnahmen des traditionellen Bankensektors[43]. Verglichen mit dem jährlichen Umsatzwachstum von 6 % im traditionellen Bankwesen könnten FinTechs über die kommenden fünf Jahre ein jährliches Umsatzwachstum von 15 % verzeichnen.[29]

Vor dem Hintergrund gestiegener Kosten für Kundeneinlagen, voraussichtlich fallender Leitzinsen und höheren Kreditverlusten wird erwartet, dass sich die Bankenbranche 2024 mit einer niedrigeren Nettozinsmarge (NIM) wird abfinden müssen[44]. Um diese Herausforderungen zu meistern, können Banken aktiv versuchen, den Anteil der Gebühren- und Provisionseinnahmen an den Gesamteinnahmen zu steigern[45]. Außerdem ist vor dem Hintergrund eines Umfelds, in dem ein Umsatzwachstum schwieriger zu erreichen sein wird, davon auszugehen, dass die Kostendisziplin weiterhin im Fokus der Finanzbranche bleiben wird, um die Profitabilität der Unternehmen zu stärken[46].

N26 sieht im Ausblick auf 2024 vor allem Chancen, die sich aus dem Marktumfeld und der prognostizierten Entwicklung der Branche ableiten lassen. In Anbetracht des erwarteten Nutzer- und Transaktionswachstum sieht N26 sich dank der attraktiven Plattform und der Produktpalette gut platziert um einen bedeutenden Anteil der gesteigerten Nachfrage bedienen und abdecken zu können. N26 sieht in der wachsenden Nachfrage das Potenzial, sowohl das Provisions- und Zinsergebnis als auch die Kundeneinlagen deutlich zu erhöhen.

[43] McKinsey & Company (2023), FinTechs: A New Paradigm of Growth (Link)
[44] S&P Global (2023) Global Banks Outlook 2024 (Link)
[45] Deloitte (2023), 2024 Banking and Capital Markets Outlook (Link)
[46] Plaid (2023), FinTech Spotlight - A focus on profitability (Link)

10.2. Geschäftliche Entwicklung des N26 Konzerns und der N26 AG

Der N26 Konzern und die Muttergesellschaft N26 AG sehen sich in dem anhaltend herausfordernden makroökonomischen Umfeld nach wie vor in einer starken Position. Der eingeschlagene Weg zum Ausbau einer international skalierbaren Infrastruktur, verbunden mit der Erweiterung der digitalen Produktpalette, wird N26 auch im kommenden Jahr attraktive Geschäftsperspektiven eröffnen. In diesem Zusammenhang beabsichtigt N26, das bestehende Angebot um weitere Funktionalitäten (z. B. Trading) in 2024 zu erweitern.

Aufgrund der effizienten kontinuierlichen Erweiterung des Produkt- und Dienstleistungsangebots bei gleichzeitig wachsendem Marktpotenzial bei Smartphone-affinen Nutzern von Finanzdienstleistungen geht der N26 Konzern davon aus, dass die Provisions- und Zinserträge, die Bilanzsumme und die ertragsrelevanten Kunden der N26 Bank auch im Jahr 2024 weiter wachsen werden, insbesondere nach der in 2024 erwarteten weiteren Lockerung bzw Aufhebung der Wachstumsbeschränkungen.

N26 erwartet durch die Lockerung der Wachstumsbeschränkungen in 2024 eine höhere Kundengewinnung in 2024 und rechnet mit einem Anstieg der ertragsrelevanten Kunden in Höhe von 12% verglichen zum Ende 2023.

Im Jahr 2024 wird ein steigender Zins- und Provisionsüberschuss auf über 290 Mio. EUR erwartet, insbesondere da frei verfügbare liquide Mittel weiterhin im Rahmen der Treasury-Aktivitäten eingesetzt werden und ein Wachstum der ertragsrelevanten Kunden erwartet wird.

Während N26 mit einer moderat steigenden Risikovorsorge im Vergleich zu 2023 rechnet, geht N26 davon aus, dass die geplanten Erweiterungen des Produktangebots sowie die Effizienzsteigerungen auf der Kostenseite dazu führen werden, dass in 2024 planmäßig mit einem deutlich rückläufigen Verlust im Konzern zu rechnen ist. Auch auf Ebene der N26 AG wird ein deutlich rückläufiger Verlust in 2024 erwartet. Insbesondere geht N26 davon aus, im vierten Quartal 2024 auf monatlicher Basis die Gewinnschwelle zu erreichen.

Aufgrund der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Support-Infrastruktur, der fortlaufenden Optimierung der Benutzeroberflächen und der erfolgreichen Integration neuer Funktionen erwartet N26 eine weitere Reduzierung der Kundensupportkontakte pro MAU um 12 % im Vergleich zu 2023.

Die Eigenkapitalausstattung auf Seite der N26 Bank ist aus Sicht des N26 Konzerns ausreichend dimensioniert. Alle aufsichtlichen Anforderungen an eine angemessene Eigenmittelausstattung und die Erfüllung aufsichtsrechtlicher Kennzahlen sind gemäß der Planung 2024 gewährleistet. Für die N26 Bank wird in 2024 eine leicht niedrigere harte Kernkapitalquote im Vergleich zu 2023 erwartet. Aufgrund der wachsenden Bilanz der N26 Bank wird mit einer etwa ein Prozentpunkt niedrigeren Leverage Ratio zum Ende 2024 gerechnet. Auf Ebene der N26 AG besteht hinsichtlich der Anerkennung der Eigenmittel eine Duldung durch die BaFin.

Für die Liquidity Coverage Ratio sieht das Steuerungssystem des N26 Konzerns einen Wert oberhalb von 150% vor.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die N26 AG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der N26 AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der N26 AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der

Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebe-

richt aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.



Berlin, den 10. Mai 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Quade
Wirtschaftsprüfer

ppa. Andi Holland
Wirtschaftsprüfer

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 11. Juni 2024 festgestellt.